

JAHRESBERICHT 2014



Impressum:

Pädagogische Hochschule Weingarten
University of Education
Kirchplatz 2
88250 Weingarten
Deutschland
+49-(0)751-501-0
www.ph-weingarten.de

Herausgeber: Rektor Prof. Dr. Werner Knapp
Berichtszeitraum: 01.01.2014 bis 31.12.2014
Auflage: 500 Stück
Druck: W3 GmbH, Weingarten
© Pädagogische Hochschule Weingarten



Inhaltsverzeichnis

2014

1.	Das Jahr 2014 im Überblick	
1.1	Das Jahr 2014 in Bildern	8
1.2	Hochschulrat, Senat und Fakultäten	11
1.3	Verwaltung und Finanzen	13
1.4	Gleichstellung	14
1.5	Personalrat	15
1.6	Qualitätsmanagement	15
1.7	Bibliothek	17
1.8	Zentrale für Information, Medien und Technologie	18
1.9	Neue Professorinnen und Professoren	20
2.	Studieren an der PH Weingarten	
2.1	Studium und Lehre	26
2.2	Schulpraktische Studien	27
2.3	Studienberatung	28
2.4	International Office	28
2.5	Grundschulzentrum	29
2.6	Montessori-Studio	29
2.7	Lernwerkstatt Forschungsmethoden und Schreibwerkstatt	30
3.	Forschen an der PH Weingarten	
3.1	Forschungsentwicklung und -förderung	31
3.2	Forschungsaktivitäten	32
3.3	Nachwuchsförderung	34
4.	Struktur und Daten der PH Weingarten	
4.1	Studierende	36
4.2	Ausbau des Studienangebots	37
4.3	Mobilität	37
4.4	Internationale Kooperationen	38
4.5	Abgeschlossene Promotionen	39
4.6	Drittmittel	40
4.7	Qualitätssicherungsmittel	40
4.8	Personal	41
4.9	Gleichstellung	41
4.10	Übersicht der Gremienmitglieder	43

2014 – Das Jahr der neuen Studiengänge

Im Jahr 2014 ging die Pädagogische Hochschule einen großen und wichtigen Schritt in ihrer Entwicklung zu einer Bildungsuniversität, die mit dem schulischen und außerschulischen Sektor den Bildungsbereich insgesamt abdeckt. Nachdem wir im Dezember 2013 – endlich und erfreulicherweise – grünes Licht vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst erhielten, stiegen wir sofort mit viel Energie in die umfangreiche Planung von neuen Studiengängen ein.

Nach der Durchführung von Delphi-Studien, mit denen die berufliche Relevanz der geplanten Studienangebote überprüft wurde, konnten wir rechtzeitig die Prüfungs- und Studienordnungen sowie alle Unterlagen für die Antragstellung erstellen. Dies war eine Glanzleistung der Prorektorin Prof. Dr. Ursula Pfeiffer-Blattner, ihrer Mitarbeiterinnen, der Studiengangsleiterinnen und Studiengangsleitern sowie aller Lehrenden, die an der Konzeption mitwirkten. Im Frühjahr starteten wir eine Marketingoffensive für die neuen Studiengänge, von denen die Öffentlichkeit ja noch nichts wusste. Kurz nach Beendigung der Bewerbungsfrist erhielten wir die Genehmigung für die Studiengänge vom Ministerium. Manchmal kommt eben die Reihenfolge etwas durcheinander. Nichtsdestotrotz erhielten wir genügend Bewerbungen, so dass die Studiengänge im Wintersemester 2014/2015 in erwünschter Kohortenstärke starten konnten. 93 Studierende belegen die 100 Studienplätze – für den ersten Durchgang ist das eine sehr gute Quote.

Doch um welche Studiengänge handelt es sich? Warum sind sie so wertvoll und wichtig für die Pädagogische Hochschule Weingarten? Mit dem Bachelor „Lernförderung“, der wie die anderen neuen Bachelorstudiengänge sechs Semester umfasst, vermitteln wir eine Expertise für die gezielte individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern. Sowohl in der Schule, insbesondere im Rahmen der Ganztagesbetreuung, als auch in Instituten außerhalb der Schule mangelt es an Fachpersonal, das gezielt für die Lernförderung ausgebildet wurde. Sehr erfolgreich wirkt auf diesem Feld schon seit Jahren die „Beratungsstelle für Kinder mit Lernschwierigkeiten in Mathematik (Primarstufe)“. Ergänzend wurden eine „Beratungsstelle für Jugendliche mit Rechenstörung (Sekundarstufe)“ sowie eine „Arbeitsstelle für Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb (ALiSS)“ gegründet. Über diese Arbeitsstellen kann der Praxisbezug für den Studiengang Lernförderung hergestellt werden. In ihnen können aber auch Studien durchgeführt werden. Ähnliche Einsatzgebiete wie bei der Lernförderung gibt es für die Absolventinnen und Absolventen des Bachelors „Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung“.

Die Vermittlung von (zweit-)sprachlichen Kompetenzen, der Umgang mit Mehrsprachigkeit, wozu auch das Wahrnehmen sprachlicher Phänomene in der fremden und eigenen Sprache gehört, und die interkulturelle Kompetenz sind Fähigkeiten, die in einer Einwanderungsgesellschaft und globalisierten Welt von großer Bedeutung sind. In diesen Kontext gehört auch die Internationalisierungsstrategie, die der Senat im Jahr 2014 beschloss. Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein ist ein weiteres Megathema der nächsten Jahrzehnte. Auch wenn die UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ jetzt abgeschlossen ist, bleibt die Umweltbildung ein zentrales Thema für die Schule und die Gesellschaft. Dem trägt der Bachelorstudiengang „Umweltbildung“ Rechnung, in dem die Studierenden dafür qualifiziert werden, selbstständig und zielgerichtet Bildungsaufgaben in Schulen oder außerschulischen Institutionen im Bereich der Umweltbildung wahrzunehmen.

Auf eine besondere Weise ist der Bachelorstudiengang „Logopädie“ konzipiert. Er ist eng auf die Ausbildung von Logopädinnen und Logopäden an Fachschulen bezogen. Die Struktur ist mit dem Diakonischen Institut für Soziale Berufe / Schule Logopädie in Weingarten abgestimmt und mit Schulleiterinnen und Schulleitern anderer Fachschulen erörtert. Der BA Logopädie soll auf die Fachschulausbildung aufbauen, diese aber nicht ersetzen. Bereits im zweiten und dritten Jahr der Ausbildung zur/m Logopäden/in besteht die Möglichkeit, das erste Semester des Studiums an der PH Weingarten in Teilzeit aufzunehmen. Die Fachschulausbildung wird im Umfang von zwei Semestern angerechnet. Nach Abschluss der Fachschulausbildung, mit der bereits die staatliche Anerkennung respektive Kassenzulassung erworben wird, folgt ein dreisemestriges Vollzeitstudium an der PH Weingarten. Eine parallele Berufstätigkeit ist möglich. Die Kombination Fachschulausbildung und Bachelor bietet den Absolventinnen und Absolventen hervorragende Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt. Die Pädagogische Hochschule Weingarten ist die erste Hochschule in Baden-Württemberg mit einem Studiengang Logopädie.

Mit dem Masterstudium „Deutsch als Fremdsprache und Interkulturelle Bildung“ kann der Bachelor „Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung“ fortgesetzt werden. Er steht aber auch Absolventinnen und Absolventen des Lehramtsstudiums und Studierenden aus dem Ausland offen. Er bietet den Studierenden ein theoretisch fundiertes Studium, nach dessen Abschluss sich Berufsmöglichkeiten im In- und Ausland eröffnen.

Neben diesen fünf neuen Studiengängen wurde im Jahr 2014 offiziell ein Studiengang eröffnet, der schon im Wintersemester 2013/14 eingerichtet wurde: Im Erweiterungsstudiengang „Alevitische Religionslehre / Religionspädagogik“ werden die Studierenden darauf vorbereitet, alevitischen Religionsunterricht an Schulen zu gestalten. Hierfür werden einführende Inhalte und Kompetenzen im Bereich der alevitischen Religionslehre sowie der alevitischen Religionspädagogik vermittelt. Durch Frau Ministerin Theresia Bauer wurde dieser Erweiterungsstudiengang im Mai 2014 eröffnet.

Um das Interesse von Abiturientinnen und Abiturienten an unseren Studienangeboten zu wecken, boten wir in den Herbstferien erstmals ein Schnupperstudium an, das stark nachgefragt war und für das wir von den Beteiligten hervorragende Rückmeldungen erhielten. Wir tragen damit zu einer qualifizierten Entscheidung für ein Studium bei und können unsere Studienangebote präsentieren. Mit einer Novellierung der Promotionsordnung wurde ein weiterer Baustein zur Qualitätssicherung der Promotionen geschaffen. Sie sieht eine Betreuungsvereinbarung vor, die die Beratung und Qualifizierung der Promovierenden regelt. Wie in den vergangenen Jahren auch haben die Forschungszentren im Jahr 2014 wieder interessante Vorträge angeboten. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf Weiterbildungen und Workshops zur Qualifizierung bei der Anwendung wissenschaftlicher Methoden gelegt. Im Rahmen der zentrenübergreifenden Ringvorlesung „Bildungsforschung revisited“ referierten renommierte Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland. Was die Entwicklung im Drittmittelbereich angeht, so sind 2014 deutlich mehr Anträge auf Forschungsförderung durch renommierte Drittmittelgeber (u. a. Deutsche Forschungsgemeinschaft, Europäische Union, Bundesministerium für Bildung und Forschung) eingereicht worden. Darüber hinaus war die Bewilligungsquote für Forschungsanträge erfreulich hoch.

Im Jahr 2014 konnten wir die Rahmenbedingungen für das Studium in verschiedener Hinsicht verbessern. Schon erwähnt habe ich die Einrichtung der „Beratungsstelle für Jugendliche mit Rechenstörung“ und der „Arbeitsstelle für Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb“. Das Fach Technik erhielt einen Fachraum für automatisierte Fertigung, in dem die Studierenden mit computergesteuerten Fertigungsmaschinen arbeiten. Als familienfreundliche Hochschule bieten wir seit dem März 2014 einen Still- und Ruheraum für Schwangere sowie für Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit kleinen Kindern an. In der Bibliothek wurde eine Spielecke eingerichtet.

In institutioneller Hinsicht brachte das Jahr 2014 durch die Novellierung des Landeshochschulgesetzes (LHG) viele Neuerungen, in dessen Paragraph 1 die Pädagogischen Hochschulen jetzt als „bildungswissenschaftliche Hochschulen universitären Profils mit Promotions- und Habilitationsrecht“ bezeichnet werden. Aus dem LHG resultieren viele Änderungen der Grundordnung. Durch die Verhandlungen zum Hochschulfinanzierungsvertrag sowie die Änderungen in der W-Besoldung gab es auf dem Gebiet der Finanzen viele spannende Momente. Intensiv waren die Arbeiten an den Rahmenbedingungen und den

Studien- und Prüfungsordnungen für das neue Lehramtsstudium, das 2015 eingerichtet wird. Zur Verbesserung der Qualität des Studiums an der Pädagogischen Hochschule Weingarten und in Anbetracht der vielen Studiengänge beschlossen wir, eine Systemakkreditierung einzuführen, in deren Rahmen wir uns in den nächsten zwei Jahren mit vielen Aspekten der Qualität des Studiums auseinandersetzen werden. Mit der Einrichtung der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung schufen wir die institutionelle Voraussetzung, um dem Auftrag der Weiterbildung besser nachkommen zu können.

Erneud luden wir im Januar zum Neujahrsempfang ein, der von der neuen Bigband begeistert musikalisch begleitet wurde und großen Anklang fand. Beim Hochschultag im November konnten wir Frau Hess-Maier, die von Anfang an Mitglied des Hochschulrates ist, die Würde einer Ehrensatorin verleihen. Den Regionalpreis erhielten Herr von der Heydt und Frau Prof. Dr. Wiepcke. Außerdem beschloss der Senat, Herrn Landrat Widmaier, dem langjährigen Vorsitzenden der Vereinigung der Freunde der PH, die Würde eines Ehrenbürgers zu verleihen, die er beim Neujahrsempfang 2015 erhielt.

Nachdem wir als Hochschule vor zwei Jahren 50 wurden, wurden im Jahr 2014 unsere Freunde 50. Das 50-jährige Jubiläum der Vereinigung der Freunde der PH Weingarten konnten wir im Sommer feiern. Wir gratulieren der Vereinigung dazu und bedanken uns für 50 Jahre treue und engagierte Unterstützung in vielfältiger Weise.

Ein arbeitsreiches, aber auch erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Die vielen Erfolge konnten wir nur durch das herausragende Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, Lehre und Forschung erreichen. Dafür möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken. In diesen Dank schließe ich alle Studierende, Freundinnen und Freunde sowie Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner ein, mit denen wir konstruktiv zusammenarbeiten.

Bei der Lektüre unseres Jahresberichts wünsche ich Ihnen viel Freude.

Prof. Dr. Werner Knapp, Rektor



1. Das Jahr 2014 im Überblick

1.1 Das Jahr 2014 in Bildern

Januar

¹¹ Der Fachraum für automatisierte Fertigung mit zehn modernen Arbeits- und Lernplätzen mit kleinen computergesteuerten Fertigungsmaschinen für Studierende aus dem Fach Technik wurde eingeweiht.

¹² „Tausche Heimweh gegen Fernweh“: Studierende aus Deutschland und der Türkei inszenierten ein interkulturelles Theaterstück und führten es im Theater Ravensburg auf.

Februar

¹³ Der ehemalige VW-Topmanager Prof. Dr. Carl Hahn sprach auf dem Fachtag „Mehrsprachige Kitas“ über die Auswirkungen einer globalisierten Wirtschaft auf die Internationalisierung der Kindertagesstätten.

¹⁴ Rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen zum Abschluss-Kongress „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Rahmen der UN-Dekade an die PH Weingarten.

März

¹⁵ Zwei neue Beratungsstellen wurden an der PH eingerichtet: Während sich die Arbeitsstelle ALiSS um Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten im Schrift-Spracherwerb kümmert, will die zweite Beratungsstelle Jugendlichen mit Rechenstörung helfen und dabei insbesondere Studierende der Lehramter für eine Förderung qualifizieren.

¹⁶ Die Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Marieluise Kliegel und die Gleichstellungsassistentin Julia Raßmus konnten über das Professorinnenprogramm einen Still- und Ruheraum für Schwange-

re sowie Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit kleinen Kindern im Naturwissenschaftlichen Zentrum einrichten.

¹⁷ Bei einer Argentinienreise trafen der Dekan Prof. Dr. Lothar Kuld und der Leiter des International Office Winfried Abt den Bischof von Santiago, Mons. Vicente Bokalic, einen engen Vertrauten von Papst Franziskus.

April

¹⁸ Der frühere baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel las an der Pädagogischen Hochschule Weingarten aus seinem kirchenkritischen Buch über „Kirchliche Verzagtheit und christliche Sprengkraft“.



¹⁹ Zum Sommersemester schrieben sich 169 neue Studierende an der PH ein. Am Dienstag nach Ostern fand im Rahmen der Orientierungswoche die traditionelle Erstsemesterbegrüßung der Stadt Weingarten und der PH im Kultur- und Kongresszentrum Weingarten statt.

¹¹⁰ Internationale Studierende wurden zum Sommersemester an der PH begrüßt.

Mai

¹¹¹ Die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Theresia Bauer eröffnete den Erweiterungsstudiengang Alevitische Religionslehre / Religionspädagogik, der bundesweit einzigartig ist.

¹¹² Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten bei einer Tagung an der Pädagogischen Hochschule Weingarten die gesellschaftliche Aufgabe

der Alphabetisierung und Grundbildung und die damit verbundenen Herausforderungen und Möglichkeiten.

Juni

¹¹³ In der Hochschulbibliothek wurde eine Spielecke für kleine Kinder mit einem Schreibtisch für die Eltern und mit Lärmschutzwänden eingerichtet. Konzipiert wurde sie von der Gleichstellungsbeauftragten Prof. Dr. Marieluise Kliegel und ihrer Assistentin Julia Raßmus.

Juli

¹¹⁴ Spielerische und lehrreiche Aktionen rund um die Themen Pflanzen, Tiere, Natur, Sinne und Kreativität gab es auf dem Schulgartenfest, das von Studierenden aus den Fächern Sachunterricht, Biologie und Geographie zusammen mit dem Grundschulzentrum organisiert wurde.

¹¹⁵ Seit 50 Jahren unterstützt die Vereini-

gung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Weingarten e.V. (VdF) die PH auf vielfältige Weise. Im Festsaal der PH feierten die Freunde ihr Jubiläum.

¹¹⁶ Ihr Erstes Staatsexamen feierten die 252 Absolventinnen und Absolventen der Lehramtsstudiengänge der PH Weingarten am 21. Juli im Kultur- und Kongresszentrum in Weingarten.

¹¹⁷ Die Vereinigung der Freunde der PH (VdF) zeichnete einige Studierende, die durch herausragende Leistungen oder besonderes gesellschaftliches Engagement aufgefallen sind, aus. Der stellvertretende Vorsitzende Markus Brunnbauer überreichte VdF-Preise an Nicole Ellinger, Benjamin Schnell, Marion Zeh, Maria Reichle, Nicole Bleier, Evelyn Dörr und Juliane Müller.



9



10



11



12



13



14



15



16



17

August

¹¹⁸ Das Kunstcamp auf dem Hofgut Nes-senreben zog zu Beginn der Sommerferien wieder etliche kunstbegeisterte Jugendliche an.

September

¹¹⁹ Zum Abschluss des internationalen Forschungsprojekts „Spielintegrierte mathematische Förderung“ (SpiMaF) präsentierten die ProjektpartnerInnen in Lindau 18 Spiele für die Frühpädagogik, die sie gemeinsam entwickelt und an Kitas intensiv erprobt hatten.

Oktober

¹²⁰ 40 Grundschülerinnen und Grundschüler nutzten den Maus-Türöffner-Tag, eine Aktion der Sendung mit der Maus, um an der PH zu lernen, wie sie sich in ein neues Thema einarbeiten und es ihren Mitschülerinnen und Mitschülern spannend präsentieren können.

¹²¹ Rektor Prof. Dr. Werner Knapp und der Leiter des Akademischen Auslandsamtes Winfried Abt statteten der neuen Partnerhochschule in Salamanca, Spanien, den Antrittsbesuch ab.

¹²² Über die Zukunft der Schullandschaft in Baden-Württemberg und die Auswirkungen auf das Lehramtsstudium diskutierte Kultusminister Andreas Stoch mit Studierenden und Lehrenden der PH.

¹²³ Die PH Weingarten hat unter Leitung der Allgemeinen Studienberatung erstmals ein Schnupperstudium angeboten. In den Herbstferien erhielten Schülerinnen und Schüler drei Tage lang die Möglichkeit, am regulären Hochschulbetrieb teilzunehmen.

November

¹²⁴ Das International Office hat eine neue Leiterin: Petra Vins aus dem Fach Deutsch tritt die Nachfolge von Winfried Abt an. Dr. Marcia Schillinger aus der Pädagogischen Psychologie wird als ihre Stellvertreterin fungieren.

¹²⁵ Die Ravensburger Verlegerin Dorothee Hess-Maier, die langjähriges Mitglied im Hochschulrat der PH ist, wurde auf der Akademischen Jahresfeier von Rektor Professor Dr. Werner Knapp

mit der Würde einer Ehrensenatorin ausgezeichnet.

¹²⁶ Mit dem Regionalpreis des Landkreises Ravensburg sowie der Städte Ravensburg und Weingarten wurde ein Kooperationsprojekt von Prof. Dr. Claudia Wiepcke mit dem Wirtschaftsmuseum Ravensburg ausgezeichnet, in dem handlungsorientierte Unterrichtsmaterialien erstellt wurden, die das Wirtschaftsmuseum als außerschulischen Lernort einbeziehen.

¹²⁷ Inspiration Vorlesen – unter diesem Motto stand die Veranstaltung „Kopfkino!“ der Pädagogischen Hochschule Weingarten zum 11. bundesweiten Vorlesetag mit dem bekannten Kinder- und Jugendbuchautor Manfred Mai.

Dezember

¹²⁸ Mit dem Genderpreis würdigte die Gleichstellungsbeauftragte Professorin Dr. Marieluise Kliegel die Dissertation von Dr. Ursula Müller über Frauen in Führungspositionen in der Sozialwirtschaft.



18



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28

1.2 Hochschulrat, Senat und Fakultäten

Der Hochschulrat und der Senat im Jahr 2014

Dem Hochschulrat gehörten im Jahr 2014 neben dem einstimmig im Amt bestätigten Vorsitzenden Prof. Dr. Hermann Reichold (Eberhard Karls Universität Tübingen) als weitere externe Mitglieder Dorothee Hess-Maier (Vorsitzende der Stiftung Ravensburger Verlag), Ivo Gönner (Oberbürgermeister der Stadt Ulm), Prof. Dr. em. Heinz Mandl (Ludwig-Maximilians-Universität München), als interne Mitglieder Dr. Ursula Dieckmann (Fach Biologie), Prof. Dr. Andreas Schwab (Fach Geographie) und als Vertreterin der Studierenden Sarah Witte an. Für das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst nahm an den Sitzungen des Hochschulrats Regierungsdirektor Hermann Herbst beratend teil. Inhaltlich befasste sich der Hochschulrat in seinen Sitzungen und in verschiedenen Einzelgesprächen neben den Berichten des Rektorats insbesondere mit der Systemakkreditierung, der Umstellung des Lehramts auf Bachelor und Master, den neuen Studiengängen und der notwendig gewordenen Novellierung der Geschäftsordnung des Hochschulrats. Darüber hinaus stand die Diskussion über Reformen in den Bereichen Fachstruktur, Organisation des Lehrangebot und zahlreichen Verwaltungsabläufen im Mittelpunkt der Hochschulratstätigkeit. Mit der Erörterung des Jahresberichts 2013 und der Prüfung des Körperschaftsvermögens erfolgte die Entlastung des Rektorats.

Der Senat der Pädagogischen Hochschule Weingarten diskutierte, beriet und entschied im Jahr 2014 über zahlreiche Änderungen von Studienordnungen und Auswahlsetzungen. Im Berichtsjahr standen zudem die Einführung von vier Bachelor- und einem Masterstudiengang (nähere Informationen s. Kapitel 2), die Gründung der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung und die Diskussion von Maßnahmen zur Strukturierung von Studien- und Fachstruktur, Organisation des Lehrangebots, Forschungsförderung sowie der Ausgestaltung der finanziellen Ressourcen im Mittelpunkt der Gremienarbeit. Hervorzuheben ist ferner die Beratung und Verabschiedung einer aufgrund des neuen Landeshochschulgesetzes notwendig gewordenen Grundordnung sowie die Diskussion und der Beschluss über eine neue Promotionsordnung. Der Senat beschloss eine Systemakkreditierung an der Hochschule durchzuführen und beriet die Maßnahmen, die im Zuge der Umstellung des Lehramts auf Bachelor und Master notwendig werden. Mit der Verleihung der Würde eines Ehrenbürgers an Landrat Kurt Widmaier und der Verleihung der Würde einer Ehrensensatorin an Frau Dorothee Hess-Maier würdigte der Senat die langjährigen Verdienste für das Wohl und das Ansehen der Pädagogischen Hochschule Weingarten.

Die Fakultät I im Jahr 2014

Das Jahr 2014 war in der Fakultät I geprägt von der Konstituierung des neu gewählten Fakultätsrats. Die Stelle des Fakultätsassistenten wurde nicht wiederbesetzt. Im Gegenzug wurde das Sekretariat auf eine Stellenkapazität von 130% aufgestockt und neu strukturiert. Im Sommersemester nahm der weltweit erste Studiengang für Alevitische Religionspädagogik im Beisein von Frau Ministerin Bauer und des Stuttgarter Generalkonsuls der Türkei

offiziell den Lehrbetrieb auf. Leiter des Studiengangs ist PD Dr. Hüseyin Aguicenuoglu. In der Evangelischen Theologie ist die durch den Weggang von Prof. Dr. Wabel freigewordene Professur nicht wiederbesetzt worden. Frau Dr. Lukas hat die neu eingerichtete Juniorprofessur in Pädagogischer Psychologie übernommen. Die Besetzung der freien Professur in Pädagogischer Psychologie (NF Eschenbeck) und der freien Professur in Erziehungswissenschaft/Schwerpunkt Grundschule (NF Kucharz) ist in Bearbeitung. Sechs Promotionsverfahren wurden erfolgreich abgeschlossen.

Die Fakultät II im Jahr 2014

Auch im Jahr 2014 gab es regelmäßig Fakultätsversammlungen. Ein wiederkehrendes Thema war das vom Rektorat vorgeschlagene Maßnahmenpaket zur Organisation und Finanzierung der Hochschule. Einzelne Themen dieses Maßnahmenpaketes wurden zwischen den Versammlungsterminen in Arbeitsgruppen diskutiert. Eine fakultätsübergreifende Sitzung hatte die Struktur der Lehramter 2015 zum Thema. Ein weiteres Thema, das auch in diesem Jahr fakultätsübergreifend im Rahmen von separaten Sitzungen diskutiert wurde, war die Eingabe des Vorlesungsangebots ins LSF sowie das Belegverfahren.

Zwei langjährige Kollegen aus der Fakultät gingen in den Ruhestand: Prof. Dr. Herbert Gerstberger (Fach Physik) sowie AOR Adolf Stier (Fach Informatik). Eine durch Wegberufung freigewordene Professur (Biologie) wurde neu ausgeschrieben. Die Zahl der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieb weiterhin konstant. Hinzu kamen zwei Stellen in einem Promotionskolleg aller PHen zum Thema Professionalisierung von Lehrkräften und zwei weitere Stellen in Drittmittelprojekten. Dr. Charlotte Rechtsteiner-Merz aus dem Fach Mathematik wurde für ein Semester beurlaubt, um eine Vertretungsprofessur an der PH Freiburg zu übernehmen.

Im Jahr 2014 beglückwünschte die Fakultät zwei Doktorandinnen und einen Doktoranden zur abgeschlossenen Promotion; 12 Studierende beendeten in den Fächern der Fakultät II erfolgreich ihre Master-Studiengänge.





1.3 Verwaltung und Finanzen

Haushalt

Das Berichtsjahr 2014 konnte mit einem ausgeglichenen Haushalt abgeschlossen werden. Wie schon in den Vorjahren bildeten die knapp bemessenen Mittel aus dem Staatshaushalt die finanzielle Grundausstattung (11,6 Mio. EUR), welche jedoch erneut einer Kürzung um die „globale Minderausgabe“ sowie die „Einnahmeverpflichtung“ unterlag. Hinzu kamen Mittel aus zeitlich befristeten Sonderprogrammen (z. B. Hochschule 2012, Hochschulpaket 2020 oder Innovations- und Qualitätsfonds), Drittmittelprojekten sowie sonstige Einnahmen mit insgesamt 5 Mio. EUR. Die Einnahmen aus Qualitätssicherungsmitteln (QSM) beliefen sich auf insgesamt 1,9 Mio. EUR. Die vorgenannten befristeten Mittel aus Sonderprogrammen erschweren weiterhin eine mittelfristige Finanz- und Investitionsplanung der Hochschule in allen Bereichen. Hinzu kommt, dass die meisten Programme das Eingehen von unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen untersagen, was ein nicht zu unterschätzendes Hemmnis in der Personalplanung und damit in der Gewährleistung einer ausgezeichneten Lehre und exzellenten Forschung darstellt, die neben aller Mobilität einer gewissen personellen Beständigkeit bedürfen.

Mit den Gesprächen zum Hochschulfinanzierungsvertrag verbindet die Hochschule die Hoffnung, dass – neben einer Erhöhung der Grundfinanzierung – künftig auch große Teile der Qualitätssicherungsmittel in die Grundfinanzierung überführt werden. Der ab 2015 geltende Vertrag sieht somit eine Stärkung der Hochschulen verbunden mit einer höheren Planungssicherheit vor.

Personal

Die Personalstruktur blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich. Die Anzahl der besetzten Professuren verringerte sich auf 45. Das Bestreben, den Anteil der weiblich besetzten Professuren nachhaltig zu steigern, konnte im Berichtsjahr 2014 fortgesetzt werden (17 Professorinnen gegenüber 16 Professorinnen im Vorjahr). Im Bereich der Akademischen Mitarbeiter und des Verwaltungspersonals überwiegt der Anteil der Mitarbeiterinnen deutlich. Wegen der Finanzierungssituation werden weiterhin zahlreiche Mitarbeiter außerhalb des Stellenplans geführt, deren Beschäftigungsverhältnisse z. B. über Qualitätssicherungsmittel, Sondermittel des MWK (z. B. für die Bachelor-Studiengänge) oder im Rahmen von Abordnungsprogrammen getragen werden. Hinzu kommen Beschäftigte aus Drittmittel- bzw. Forschungsprojekten. In diesen Fällen konnten in der Regel nur befristete Verträge geschlossen werden, was eine verlässliche Personalplanung erheblich erschwert. Unbefristete Arbeitsverhältnisse über Qualitätssicherungsmittel waren auch 2014 nur in Ausnahmefällen mit Genehmigung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW (MWK) möglich. Aus dem Förderprogramm des MWK für den wissenschaftlichen Nachwuchs für eingereichte Forschungsprojekte wurden der PH Weingarten fünf abgeordnete Lehrerinnen und Lehrer zugewiesen, die an der Hochschule promovieren können.

Im Berichtsjahr 2014 wurde weiter am Personalentwicklungskonzept gearbeitet. Neben den Mitarbeitergesprächen als Handlungsgrundlage wurden an der Hochschule auch die verschiedenen Maßnahmen zur Fort- und

Weiterbildung, die Unterstützung von befristet Beschäftigten und neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie hochschulspezifisch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses diskutiert.

Liegenschaften

Gebäude und Flächen

Zu Jahresbeginn wurde der Hochschule ein Flächenbedarf von 360 qm für die Bibliothek und 1.701 qm Hauptnutzfläche für die Studiengänge des Programms 2012 zuerkannt. Bis Jahresende konnte dieser Bedarf vom Landesbetrieb Vermögen und Bau BW (LVB) noch nicht realisiert werden.

Zu Beginn des Sommersemesters wurde bekannt, dass das 3. Obergeschoss des Torgebäudes wegen Fehlens eines zweiten Fluchtwegs nur noch eingeschränkt genutzt werden kann. Im Herbst wurden diese Einschränkungen auch auf das 2. Obergeschoss ausgedehnt. Im Sommersemester 14 und im Wintersemester 14/15 mussten deshalb einige größere Veranstaltungen des Fachs Musik in anderen Räumen untergebracht werden, die dafür nur bedingt geeignet sind. Eine längerfristige Lösung des Problems steht noch aus.

Bauunterhalt

Die zunächst schon weit vorangeschrittenen Planungen zur Sanierung der Laborflächen im Naturwissenschaftlichen Zentrum wurden nach eingehenden, wirtschaftlichen Betrachtungen vom LVB revidiert. Geplant ist nun eine vollständige Sanierung des gesamten Gebäudes. Um den gesetzlichen Sicherheitsanforderungen zu entsprechen, wurden aber im Bereich der Chemie zwei Digestoren und die Schränke zur Aufbewahrung von Chemikalien erneuert.

Der Umbau der Pausenhalle im Schlossbau zu einer einladenden Cafeteria mit Verpflegungsautomaten und Sitzgelegenheiten schritt wegen krankheitsbedingter, personeller Engpässe im LVB nur zögernd voran und machte erst gegen Jahresende erkennbare Fortschritte.

Im Torgebäude mussten zunächst Brandschäden im Erdgeschoss und in den Räumen des Fachs Musik mit erheblichem Aufwand beseitigt werden, bevor die Einbauten für die neue Pforte erneut in Angriff genommen werden konnten. Mit knapp einem Jahr Verzögerung konnten die Mitarbeiter der Pforte im Dezember ihre neuen, repräsentativeren Räumlichkeiten im Erdgeschoss beziehen.



1.4 Gleichstellung

Im Jahr 2014 stand die Ausarbeitung und Antragstellung des im Jahr 2013 für die PH bewilligten Professorinnenprogramms II von Bund und Ländern im Mittelpunkt. Auf der Basis einer umfassenden Situationsanalyse der Gleichstellung an der PH Weingarten wurden Gleichstellungsziele und Maßnahmen zur strukturellen Verankerung der Gleichstellung, zur Erhöhung der Frauenanteile in wissenschaftlichen Spitzenpositionen und in Gremien, zur Karriere- und Personalentwicklung für Nachwuchswissenschaftlerinnen, zur familienfreundlichen Hochschule und zu Studium und Lehre weiterentwickelt.

Das sehr anspruchsvolle Gleichstellungskonzept wurde bei der Antragstellung im Jahr 2013 für das Professorinnenprogramm II eingereicht und in diesem Jahr für die zweite Phase der Antragstellung weiterentwickelt. Mit der Förderung können die ehrgeizigen Gleichstellungsziele in den nächsten Jahren verwirklicht werden. Eine im Professorinnenprogramm vorgesehene Regelprofessur konnte bereits mit Dr. Elke Grundler besetzt werden.

Um das langfristige Ziel der Verbesserung der Familienfreundlichkeit der PH Weingarten zu erreichen, wurde im Berichtsjahr ein Eltern-Kind Raum, in den sich stillende Mütter und Hochschulangehörige mit Kind zurückziehen können, eingerichtet, in der Bibliothekslandschaft der Hochschulbibliothek eine Spielecke eingerichtet, um die Vereinbarkeit von Recherchearbeiten und Kinderbetreuung zu verbessern und für studierende Eltern eine in der Orientierungswoche des Wintersemesters zum ersten Mal ausgerichtete Informationsveranstaltung zum Thema „Studieren mit Kind“ angeboten.

Im Zusammenhang mit der Initiierung und Förderung der Gender- und Geschlechterforschung wurden 2014 erneut wissenschaftliche Abschlussarbeiten aus diesem Themenbereich ausgezeichnet. Der Genderpreis, welcher

seit 2001 für Abschlussarbeiten aller Studiengänge der PH sowie für Dissertationen und Habilitationen vergeben werden kann, wurde im Jahr 2014 zusammen mit einem Preisgeld an zwei Absolventinnen (Svenja Klaritsch und Sarah Witte) und eine Doktorandin (Dr. Ursula Müller) verliehen.

Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr war zudem die Fortführung der Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten, wozu vor allem die Entwicklung eines flexiblen Betreuungsangebotes für Kinder von Studierenden und Hochschulangehörigen beider Hochschulen gehört. Zudem wurde im Juni 2014 ein Gleichstellungsfachtag in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschule Ravensburg-Weingarten ausgerichtet. Den Hauptvortrag hielt Prof. Dr. Ute Mackenstedt, Sprecherin der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten. Im Herbst fand ein erstes Sondierungstreffen beider Hochschulen zur gemeinsamen Projektplanung einer Kampagne gegen sexuelle Belästigung statt.

Im November 2014 wurde die Gleichstellung der PH durch den Senat neu gewählt. Prof. Dr. Marieluise Kliegel wurde als Gleichstellungsbeauftragte wiedergewählt. Prof. Dr. Katja Kansteiner (Fakultät I) und Dr. Almud Gembus (Fakultät II) sind die neuen Vertreterinnen der Gleichstellungsbeauftragten und lösen damit Prof. Dr. Hilary Mooney und Dr. Birgit Schlachter ab, die aber weiterhin in der Gleichstellungskommission mitwirken werden.

Weitere Mitglieder der Gleichstellungskommission sind Prof. Dr. Claudia Wiepcke aus dem Fach Wirtschaftswissenschaft und Lisa Laur als studentische Vertreterin. Die Gleichstellungskommission wurde zudem um zwei Beauftragte für Fälle von sexueller Belästigung bereichert. Diese Positionen übernehmen fortan Dr. Kristin Rheinwald und Prof. Dr. Joachim Kunstmann.



1.5 Personalrat

Die Arbeit des Personalrats im Jahr 2014 wurde durch die Novellierung des Landespersonalvertretungsgesetzes Baden-Württemberg (LPVG BW), welches in seiner geänderten Fassung am 11. Dezember 2013 in Kraft trat sowie die Neuwahlen des örtlichen Personalrats im Juni 2014 geprägt.

Dem neuen LPVG BW entsprechend vergrößerte sich der Personalrat auf Basis der zu vertretenden Beschäftigten an der Pädagogischen Hochschule Weingarten von sieben auf neun Mitglieder, um die ihm obliegenden Aufgaben und Rechte wahrnehmen zu können. Zur effektiveren Bearbeitung einzelner komplexer Bereiche wurden entsprechende Arbeitsgruppen gebildet und Tätigkeitsschwerpunkte unter den Personalratsmitgliedern aufgeteilt. Jedes Personalratsmitglied hat so neben seinen regulären Aufgaben einen oder mehrere Tätigkeitsschwerpunkte. Des Weiteren wurde zusammen mit der Hochschulleitung ein Wirtschaftsausschuss gegründet, in welchem gemeinsam wirtschaftliche Angelegenheiten der Hochschule beraten werden.

Beispielhaft für die Aufgaben des Personalrats soll an dieser Stelle die Wahrnehmung der Beteiligungsrechte bei Personalmaßnahmen wie z.B. bei Einstellungen und Entfristungen sowie der Mitbestimmung und Mitwirkung bei verschiedenen Maßnahmen der Hochschulleitung genannt werden. So begleitete der Personalrat auch im Jahr 2014 unter anderem die Projekte „Stellenbewertung“ und „Personalentwicklungskonzept“.

Des Weiteren konnte eine Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement verabschiedet sowie ein Entwurf der neuen Dienstvereinbarung zur Arbeitszeit erstellt werden, welcher derzeit in der Hochschule besprochen wird. Ebenso wurde im aktuellen

Berichtsjahr die Grundlage für die Einführung von Mitarbeitergesprächen geschaffen, welche im Rahmen des Personalentwicklungskonzeptes stattfinden sollen.

Durch die Novellierung des LPVG BW sowie die neue Zusammensetzung des Personalrats lag und liegt ein weiterer Schwerpunkt bei den für die Personalratsarbeit notwendigen qualifizierenden Schulungen. So wurden unter anderem (gemeinsam mit dem Personalrat der Hochschule Ravensburg-Weingarten) mit Hilfe der dbb akademie im Dezember 2014 eine inhouse-Schulung mit dem Thema „Grundschulung im Personalvertretungsrecht“ durchgeführt und weitere externe Schulungen (z.B. „Eingruppierung und Stellenbewertung nach dem TV-L und der EGO TV-L“) von einzelnen Personalratsmitgliedern besucht.

Auch in diesem Jahr wurde die Entwicklung der Arbeitsverdichtung und die stetige Zunahme von Überstunden aufmerksam beobachtet. Der Personalrat hat sich dieses Themas angenommen und wird versuchen, unter anderem mit der neuen Dienstvereinbarung zur Arbeitszeit gegenzusteuern und die Problematik offensichtlicher zu machen.

Kommunikation und Wertschätzung spielen an der Pädagogischen Hochschule Weingarten in allen Bereichen eine bedeutsame Rolle. Sie erscheinen für das Erkennen und Vermitteln von Bedürfnissen unabdingbar.

Sehr gerne hat der Personalrat daher Herrn Prof. Dr. Lang-Wojtasik gebeten, auf der Jahrespersonalversammlung am 03.12.2014 einen Input zur Gewaltfreien Kommunikation zu geben und wünscht sich, dass dieser lebendige Vortrag zur weiteren Verbesserung des Arbeitsklimas beiträgt.

1.6 Qualitätsmanagement

Qualitätstage 2014

Die jährlichen Qualitätstage der PH Weingarten fanden vom 18. bis zum 20. Februar statt. Im Mittelpunkt des Interesses stand der Vortrag von Dr. Anke Rigbers (Stiftungsvorstand evalag) zum Thema „Evaluationen – und was dann? Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.“ Daran schlossen sich verschiedene Arbeitseinheiten der Fächer, Zentren und der Verwaltung mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung an. Der Themenblock „Hochschule im Blick“ lieferte interessante Einblicke in die Ergebnisse der Evaluationsstudie zum betrieblichen Gesundheitsmanagement an der PH Weingarten. Workshops zu den Themen „Stimmtraining für Lehre und Unterricht“ sowie zum „Verfassen von Presstexten“ rundeten das Programm der Qualitätstage 2014 ab.

Qualitätszirkel

Der im Juni 2014 neu gegründete Qualitätszirkel „Nachhaltigkeit und Ökologie“ setzte sich zum Ziel, beide Aspekte in den Blick zu nehmen und deren Umsetzungsmöglichkeiten für die PH Weingarten zu untersuchen. So sollen u.a. Beschaffungen, Handlungsabläufe, Ressourcenverwaltung im Hinblick auf Umweltschonung, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit betrachtet werden.

Der Qualitätszirkel LSF, der im Sommer 2014 abgeschlossen wurde, stellte sich die Aufgabe, den Prozess der Implementierung und Optimierung des LSF als Portal für die Lehre zu begleiten. Mit Beendigung des Qualitätszirkels wurde dem Senat ein Abschlussbericht präsentiert.

Studienqualitätsmonitor 2014

Im Sommer 2014 fand an der PH Weingarten eine weitere Erhebung des Studienqualitätsmonitors statt. Mit dieser Online-Befragung möchte die PH Weingarten herausfinden, wie zufrieden die aktuell Studierenden mit der Studienqualität und den Studienbedingungen an der Hochschule sind. Dabei können Stärken und Schwächen identifiziert sowie Verbesserungen gezielt in die Wege geleitet werden. Die bundesweite Studie wird bereits seit 2007 gemeinsam vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und der AG Hochschulforschung der Universität Konstanz durchgeführt.

Absolventenbefragung der Pädagogischen Hochschulen

In Kooperation mit dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg beteiligte sich die PH Weingarten an der Absolventenbefragung 2014. In diesem Jahr nahmen Absolventinnen und Absolventen der Jahre 2009 und 2012 an der Befragung teil. Mit Hilfe der Absolventenbefragung erhalten die Hochschulen, aber auch Politik und Verwaltung wichtige Informationen über die Studienzufriedenheit sowie den Übergang der Absolventinnen und Absolventen ins Berufsleben.

Lehrveranstaltungsevaluation

Im Sommersemester 2014 wurden 140 Lehrveranstaltungen der mittleren Module evaluiert. Die Ergebnisse waren wie auch schon früher sehr positiv.

Evaluation Wertanalyse

Im Rahmen einer Wertanalyse wurde im Sommer 2014 das Beschaffungswesen (inkl. Inventarisierung, Lagerung und Ausgabe) untersucht. Die Arbeitsgruppe unter Moderation der Führungsakademie Baden-Württemberg erarbeitete hierzu Verbesserungsmaßnahmen, die nun sukzessive realisiert werden sollen.

Evaluation der Hochschuldidaktischen Weiterbildung

Im Juni 2014 fand eine Online-Befragung zur an der PH Weingarten angebotenen Hochschuldidaktischen Weiterbildung (HDW) statt. Die befragten Lehrpersonen erhielten dabei die Möglichkeit, das bisher angebotene Programm zu bewerten. Außerdem konnten mit Hilfe der Evaluation Anregungen zur weiteren Steigerung der Attraktivität der Hochschuldidaktischen Weiterbildung gewonnen werden.

Evaluation des Betrieblichen Gesundheitsmanagements

Die Evaluation des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, die im Wintersemester 2013/2014 stattfand, lieferte hilfreiche Ansätze zur Verbesserung und Weiterentwicklung. Unter anderem wurden die angebotenen Kurse bezüglich ihrer Inhalte, Kursleitung, Gruppengröße, Zeiten und Räumlichkeiten beurteilt.

Evaluation der Orientierungswoche

Im Oktober 2014 wurde eine Evaluation der Orientierungswoche für Studierende im ersten Semester durchgeführt, um Hinweise auf mögliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Angebots zu erhalten. Hierbei wurden von den Studierenden 399 Fragebögen ausgefüllt. 95,5% der Studierenden, die an der Evaluation teilnahmen, empfahlen den nächsten Erstsemestrigen, die Veranstaltungen der Orientierungswoche zu besuchen.

Evaluation des Schnupperstudiums

An der Evaluation des erstmals an der PH Weingarten stattfindenden Schnupperstudiums beteiligten sich insgesamt 70 Schülerinnen und Schüler. Die Auswertung der Online-Befragung zeigte, dass es den Schülerinnen und Schülern sehr gefiel, durch den Besuch von Lehrveranstaltungen einen Einblick in den Alltag des Studentenlebens gewinnen zu können. Auch der insgesamt freundliche und offene Umgang, der direkte Kontakt zu den Studierenden sowie die Möglichkeit zur Studienberatung hinterließen bei den Schülerinnen und Schülern einen positiven Eindruck.

Evaluation des Promotionsverfahrens

Die Evaluation des Promotionsverfahrens im Oktober 2014, an der 31 Promovenden teilnahmen, offenbarte eine hohe Zufriedenheit der Promovenden mit der fachlichen sowie methodischen Beratung und Betreuung ihrer Arbeiten durch ihre Erstbetreuerin oder ihren Erstbetreuer. Verbesserungspotenzial konnte in den Bereichen „Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation“, „Angebote zur Karriereplanung“ und der „Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Hochschulbibliothek“ festgestellt werden.

Hochschuldidaktische Weiterbildung

Gemeinsam mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten wurden den Lehrenden im Rahmen der Hochschuldidaktischen Weiterbildung interessante Veranstaltungen angeboten. Themen waren unter anderem der Einsatz digitaler Präsentationsmedien, wertschätzende Kommunikation, kompetenzorientiertes Prüfen und die Förderung studentischen Lernens.



1.7 Bibliothek

Die Hochschulbibliothek Weingarten ist zuständig für die Literatur- und Informationsversorgung der Pädagogischen Hochschule Weingarten (PHW) und der Hochschule Ravensburg-Weingarten (HRW) und unterstützt die Bürgerinnen und Bürger der Region in ihrem wissenschaftlichen Literatur- und Informationsbedarf.

Die Bibliothek steht ihren Nutzerinnen und Nutzern in den Vorlesungszeiten 69,5 Stunden in der Woche als Lern- und Arbeitsort zur Verfügung. In 48 Stunden davon ist durch fachliche, personelle Betreuung die Medienausleihe möglich.

Haushalt und Personal

Im Jahr 2014 wurden der Bibliothek Mittel in Höhe von 483.957,00 EUR durch die PHW zur Verfügung gestellt. Mit 15 Vollzeitstellen blieben die Personalkapazitäten der Bibliothek etwa im Bereich des Vorjahres. Mit eingerechnet sind dabei die drei Stellen des Projekts zur Umsignierung des Altbestandes in die Regensburger Verbundklassifikation (RVK).

Im Juni wurde die seit November 2013 unbesetzte Stelle der Bibliotheksleitung mit Sebastian Ackermann neu besetzt. Im Juli reduzierte die stellvertretende Bibliotheksleiterin Roswitha Alt aufgrund ihres 50%-Vorsitzes des Personalrats die Tätigkeit in der Bibliothek um 50%. Die halbe Stelle ist vorläufig nicht besetzt. Eine weitere halbe Stelle im Bereich Katalogisierung blieb das komplette Jahr über unbesetzt. Im Oktober wurde Katja Wunderer zur Bibliotheksoberssekretärin befördert.

Medienbearbeitung

Die Hochschulbibliothek hat 2014 insgesamt 8.616 Medien neu erworben. Der Gesamtbestand der Bibliothek beträgt etwa 261.000 Medieneinheiten. Das RVK-Projekt zur Umsignierung des Altbestandes hat im September die Halbzeit erreicht und liegt mit 15.720 auf die RVK-Systematik umgearbeiteten Büchern im Zeitplan.

Benutzung und Informationskompetenz

Eine deutliche Steigerung gab es im Bereich der Informationskompetenzschulungen. Über 800 Nutzer wurden in 40 Schulungen über die Nutzungsmöglichkeiten und das Medienangebot der Bibliothek informiert. Dies entspricht einer Steigerung von fast 40% gegenüber dem Vorjahr. Die Schulungen umfassten Bibliothekseinführungen für Erstsemester und Schulklassenführungen sowie komplexere Datenbank- und Rechenschulungen.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 193.501 Entleihungen sowie 106.683 Verlängerungen und 8.208 Vormerkungen durch 6.348 aktive Bibliotheksnutzer verzeichnet. Im Mai wurde für die Nutzerinnen und Nutzer der Hochschulbibliothek eine Eltern-Kind-Ecke eingerichtet. Die Anzahl der passiven Fernleihen ist mit 3.241 bearbeiteten Bestellungen leicht gesunken. Die Anzahl der aktiven Fernleihen lag bei 2.202 bearbeiteten Bestellungen. Die Steigerung

von 25% gegenüber dem Vorjahr ist hierbei mit der zeitweiligen Aussetzung der aktiven Fernleihe im Jahr 2013 zu erklären.

Technische Ausstattung

Seit Februar verfügt die Bibliothek mit BibNavi über ein elektronisches Leitsystem, welches den Regalstandort eines im Katalog gefundenen Buches anzeigt und so die Nutzerinnen und Nutzer schneller zur gesuchten Literatur führt. Dies hat die Orientierung in der Bibliothek stark verbessert.

Im Dezember wurde ein zweiter Buchscanner für den Benutzungsbereich angeschafft. Das neue Modell ist gegenüber dem bereits vorhandenen Gerät mit zusätzlichen Funktionen wie der automatischen Texterkennung ausgestattet.

Im Rahmen der im Kooperationsvertrag der PHW und der HRW vereinbarten IT-Ausstattung der Hochschulbibliothek durch das Rechenzentrum der HRW wurden im August sämtliche Mitarbeiter-PCs ausgetauscht und die Software auf den aktuellen Stand gebracht. Im September und November fanden hierfür Office-2013-Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek statt.



1.8 Zentrale für Informations und Medientechnologie (ZIMT)

Zum ZIMT gehören die Abteilungen Rechenzentrum (RZ) mit Benutzerservice (BS), Medienzentrum (MZ) und Campusmanagementsysteme (CM). In 2014 konnte die befristete Teilzeitstelle in der ZIMT-Verwaltung neu besetzt werden. Wie schon in den Jahren zuvor nahmen neben den Sekretariatsaufgaben anspruchsvolle IT-Verwaltungsaufgaben, wie Lizenz-, Vertrags-, Dokumentations-, Auftrags-, Service-, Assetmanagement und aufwändige Beschaffungsverfahren weiter zu.

Die Stelle ist im Hause auch zuständig für die zentrale Beschaffung von informationstechnischen Gegenständen. Speziell mit der Beschaffung von Medienausstattungen samt Beratung befasst sich eine zweite Stelle im ZIMT-Medienzentrum. Insbesondere die Beschaffung von nicht vom ZIMT supporteten Gegenständen nahm stetig zu und kostet zunehmend Ressourcen.

Hervorgerufen wird diese Entwicklung teilweise durch das Ausbleiben umfassender Projekte (mehr dazu weiter unten), was zu Selbsthilfe in manchen Bereichen außerhalb des ZIMT führt und innerhalb des ZIMT zu kleinschrittigen Notfallmaßnahmen. Beides verursacht unter dem Strich einen überproportionalen Aufwand. Zusätzlich ressourcenbelastend wirkte in 2014 ein hausinternes Stellenbewertungsprojekt. Trotz dieser Umstände konnten die Leistungen der ZIMT-Abteilungen aufrechterhalten und in Einzelbereichen Verbesserungen und Innovationen erreicht werden.

Rechenzentrum RZ

Wie schon im Vorjahr war hier das Redesign der veralteten Computernetzwerkinfrastruktur einschließlich der Telefonanlage das dominierende Projekt. Der Grundlagenermittlung folgte die Vorplanung gemäß HOAI in weiterhin enger Zusammenarbeit mit dem Amt Vermögen und Bau, Ravensburg. Diese Planungsstufe wurde vollständig abgeschlossen, die erste Kostenschätzung beläuft sich auf mehrere Millionen Euro. Angesichts der immensen Summe wurden Finanzierungsmöglichkeiten, Zielsetzungen und Gewichtungen erneut geprüft, was über den Jahreswechsel hinaus fort dauerte. Immerhin konnten dank des Rückgriffs auf eine aktuelle Landesausschreibung die schon in 2013 diagnostizierten, unbedingt erforderlichen Sofortmaßnahmen in Form einer (leider nur performanceneutralen bzw. -erhaltenden) Interimslösung vollständig und schnell umgesetzt werden: Aktive Netzwerkkomponenten im Wert von über 150.000 € wurden ausgetauscht. Zusätzlich wurden, nach wie vor auf Basis der alten Infrastruktur, das WLAN in der Pausenhalle und der Cafeteria, sowie diverse Sicherheitssysteme und Netzwerkschnittstellen ausgebaut.

Weitere, im Vorjahr konzipierte, größere Projekte fanden ihren planmäßigen Abschluss: Die Migration der Verwaltungsserver auf Exchange 2010/Server 2012 und die Ausschreibung eines neuen, zentralen Storage im Wert von knapp 200.000 €, sodass Zuschlag und Umsetzung in 2015 erfolgen können.

Neben der Quantität der Systeme und Aufgaben nahm auch der Einsatz neuer Technologien ohne Zuwachs beim RZ-Personal weiter zu. In 2014 wurden insbesondere im Bereich Client-Virtualisierung verschiedene Lö-

sungen geschaffen, die sich gut bewährten, jedoch die Komplexität der Administration erhöhen.

Benutzerservice (BS)

Der Bereich Netzwerkdrucker wurde weiter stark ausgebaut, auf über sechzig Geräte im LAN zum Jahresende. Umfangreichstes Projekt waren Planung und Beginn der Ausstattung aller mit neuen, leistungsstarken Notebooks einschl. Dockingstations und Peripherie. In enger Zusammenarbeit mit dem Rektorat wurde ein Betriebs- und Finanzierungsmodell ausgearbeitet und umgesetzt, dass den turnusmäßigen Austausch der Geräte alle vier bis fünf Jahre vorsieht. Noch in 2014 konnte die erste Tranche von ca. sechzig Ausstattungen ausgerollt werden. Parallel dazu wurden die meisten noch verbliebenen Windows XP-Rechner ausgetauscht bzw. auf Windows 7 upgegradet.

Das Projekt war nur dadurch realisierbar, dass ein Mitarbeiter im BS neu eingestellt wurde. Die kompetente Zusammenarbeit mit dem leitenden Techniker des BS, der seit Mitte 2014 fünfzig Prozent seiner Tätigkeit dem Personalratsvorsitz widmet, funktionierte von Beginn an reibungslos.

Um die Stückzahlen und weiter steigenden Anforderungen der Client-Administration bewältigen zu können, wurden vermehrt automatisierte Verfahren eingesetzt, insbesondere wurde das zentrale System für die Softwareverteilung ausgebaut und die Nutzung intensiviert. Aus dem gleichen Grund nahm der Einsatz virtueller Clients stark zu.

Medienzentrum (MZ, ehemals E-Learning und AVZ)

Die im Vorjahr geplante Zusammenlegung der Räumlichkeiten des Medienzentrums wurde fortgeführt.

Die Vorplanung für das Großprojekt zur Raummedientechnik, welches ursprünglich eine Neuausstattung aller Lehrräume sowie weiterer Sonderräume der PH vorsieht, wurde abgeschlossen.

Insbesondere wurde die Planung und Ausschreibungsvorbereitung zweier dringlicher Projekte in Höhe von jeweils mehreren zehntausend Euro zur Erneuerung der Präsentations-, Projektions-, Mikrofonie- und Audioteknik der repräsentativen und besonders intensiv genutzten Räume Aula und Festsaal durchgeführt.

Ebenfalls zu den dringenden Qualitätssicherungsmaßnahmen gehört die Neuausstattung zweier großer Hörsäle im Naturwissenschaftlichen Zentrum, für deren Medientechnik die Nachbarhochschule zuständig ist. Hier wurde der Handlungsbedarf so zwingend, dass das MZ des ZIMT einen Großteil der Vorplanung und Komponentenfestlegung übernahm, die Umsetzung erfolgte teilweise in 2014. Ein qualitätssteigerndes Projekt war die Einrichtung einer Videoaufzeichnungsanlage für die Arbeitsstelle für Lernschwierigkeiten im Lesen und Schreiben (ALiSS), bei der das MZ die Vorplanung, qualifizierte Beschaffung, Begleitung bei Montage und Abnahme übernahm.

Der Bedarf in der Geräteausleihe stieg erneut weiter an, insbesondere wurden Digitalkameras als Ausleihgeräte knapp, Visualizer kamen neu in das Programm. Die Pla-

nungen für ein neues Ausleihsystem verzögerten sich, konnten aber abgeschlossen werden, so dass in 2015 beschafft und eingeführt werden kann. Die Eingliederung der ZIMT-Beratung in das MZ hat sich sehr bewährt. Neue Schulungsangebote zur Literaturverwaltungssoftware Citavi, zum E-Portfolio-System Mahara und zur Nutzung interaktiver Whiteboards wurden entwickelt und ausgebracht.

Das MZ richtete mit Unterstützung des RZ in 2014 Self-service-Arbeitsstationen als komplett neuen ZIMT-Service ein. An der EvaSys-Station können Fragebögen eingescannt und ausgewertet werden, die Digitalisierungsstation dient der Einspielung von VHS-Kassetten und dem Videoschnitt. Die Stationen befinden sich in einem separaten Raum, dessen Verwaltung und Buchungsmanagement die ZIMT-Beratung übernahm.

Campusmanagement (CM)

Das Jahr 2014 war hier besonders geprägt von personellen Veränderungen. Das IQF-P-Projekt lief aus, die Projektmitarbeiterin verließ die Abteilung. Besonders schwer wog das Ausscheiden des leitenden und ausführenden Mitarbeiters, der an der PH Weingarten Campusmanage-

mentsysteme erstmals technisch und organisatorisch eingeführt, jahrelang betreut und mit hoher Kompetenz und Beharrlichkeit Schritt für Schritt weiter ausgebaut hatte. Glücklicherweise konnte als Nachfolge die Mitarbeiterin des ebenfalls in 2014 auslaufenden Vernetzungsprojekts (Projekt der Pädagogischen Hochschulen zur Vernetzung heterogener Teilsysteme in Verwaltung, Forschung und Lehre) gewonnen werden, sodass der Aufgabenbereich kompetent und nahezu reibungslos weiter betreut wurde. Allerdings entstanden durch das Vernetzungsprojekt Daueraufgaben, die von ihr zusätzlich übernommen werden mussten. Dazu gehören insbesondere das Identitätsmanagement (IDM) und die Beteiligung an einem landesweiten Vorplanungsprojekt unter Leitung des MWK für ein zukünftiges, neues CM-System. Möglich war dies nur dadurch, dass eine bereits in das CM sehr gut eingearbeitete Mitarbeiterin einer anderen Abteilung im First-Level-Support einspringen konnte, zunächst leider nur aushilfsweise. Eine befristete Stelle zur Unterstützung der Weiterentwicklung des Campusmanagement konnte in 2014 mangels Bewerbungen vorerst nicht besetzt werden.



1.9 Neue Professorinnen

Stellvertretend für alle neuen Mitglieder der Hochschule heißt die PH Weingarten die Neuberufenen des Jahres 2014 herzlich willkommen:



Jun.-Prof. Dr. Christina Drüke-Noe

seit 15.05.2014 - Juniorprofessorin für Mathematik

Jun.-Prof. Dr. Sarah Lukas

seit 15.10.2014 - Juniorprofessorin für Pädagogische Psychologie



Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Weingarten e. V.



Immer die Hochschule im Blick

Die Vereinigung der Freunde der PH Weingarten (VdF)

Die PH feierte 2012 ihr 50-jähriges Jubiläum. Beinahe so lange gibt es auch ihren Förderverein – die Vereinigung der Freunde der PH. 1964 gegründet, blickt der Verein auf eine lebendige Geschichte zurück.

Die Gründung war getragen von der Euphorie über die Eröffnung der ersten Hochschule in Oberschwaben. Seither hat sich die Vereinigung stets zum Ziel gesetzt, die PH nicht nur finanziell, sondern auch ideell zu fördern: In kritischen hochschulpolitischen Phasen hat sie die Rechte der Hochschule verteidigt und ihre Weiterentwicklung gefördert.

Die finanzielle Hilfe der VdF gilt nicht nur der Hochschule als Institution, sondern auch ihren Angehörigen. Regelmäßig gefördert werden wissenschaftliche Tagungen, kulturelle Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Auslandsaktivitäten. Ein ganz besonderes Anliegen ist die Unterstützung von Studierenden, insbesondere durch die Verleihung von Preisen für Wissenschaftliche Hausarbeiten oder andere hervorragende studentische Leistungen - an Förderanlässen mangelt es nicht! Auch deshalb wird versucht, mit einem anprechenden Jahresprogramm zusätzliche Mittel einzuspielen.

Eine feste Größe ist hier das Treffen im Sommer auf Schloss Achberg mit einem Dreiklang aus Kunstausstellung, Konzert und geselligem Beisammensein. Immer wieder beeindruckend sind die klassischen Konzerte im Kreuzgang des Klosters, die in Kooperation mit der Stadt veranstaltet werden. Die Herbstveranstaltung in der PH-Aula richtet sich dann mit „Kabarett und Co.“ vor allem auch an Studierende.

Von solchen Vereinsaktivitäten, aber auch von den allgemeinen Entwicklungen an der Hochschule berichten regelmäßig die „Mitteilungen vom Martinsberg“. Als Vereinszeitschrift sind sie zusammen mit der Hochschulzeitschrift „Nahaufnahme“ eine optimale Brücke zwischen den über 300 Vereinsmitgliedern und der PH.

Aktuell bilden den Vorstand:

- 1. Vorsitzender, Landrat Kurt Widmaier
- Stellvertretender Vorsitzender, Markus Brunnbauer
- Finanzreferent, Direktor Dr. Manfred Schöner
- Geschäftsführer, Prof. Dr. Andreas Schwab
- Beisitzerin, Rektorin Bernadette Behr
- Beisitzer, Schulrat Raimund Eltrich



Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Weingarten e. V. (VdF)

Geschäftsführung
Prof. Dr. Andreas Schwab
Kirchplatz 2, 88250 Weingarten
Telefon 0751 5577238 Telefax 0751 5577395
schwab@ph-weingarten.de



Beitrittserklärung

Gemäß § 4 der Satzung erkläre ich meinen Beitritt zu der Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Weingarten e.V. Kirchplatz 2, 88250 Weingarten.

Name

Vorname

Geb.-Datum

Straße

PLZ Wohnort

Beruf

Datum / Unterschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE15ZZZ00001117430

SEPA-Lastschriftmandat

Mandatsreferenz: VdFPH.....

Ich ermächtige die **“Vereinigung der Freunde“**

meinen Jahresbeitrag von Euro _____ (mindestens 15,00 Euro) wiederkehrend jeweils zu Beginn des Kalenderjahres von meinem Konto abzubuchen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

IBAN

BIC

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name

Vorname

Straße

PLZ Wohnort

Datum / Unterschrift

Vorstand:

1. Vorsitzender, Landrat Kurt Widmaier / Stellvertretender Vorsitzender, Markus Brunnbauer / Finanzreferent, Direktor Dr. Manfred Schöner / Geschäftsführer, Prof. Dr. Andreas Schwab / Beisitzerin, Rektorin Bernadette Behr / Beisitzer, Schulrat Raimund Eltrich

Bitte mit einem Klebestreifen hier festkleben

Absender

bitte
ausreichend
frankieren
Danke!

Vereinigung der Freunde
der PH Weingarten e. V.
Kirchplatz 2
88250 Weingarten

bitte hier falten

1

Vereinigung der Freunde
der PH Weingarten e.V.



Bildung – Chancen – Zukunft

www.ph-weingarten.de

NEUE BACHELOR- & MASTER- STUDIENGÄNGE

Gestalte deine Zukunft selbst.



2. Studieren an der PH Weingarten

2.1 Studium und Lehre

Entwicklung

Auch im Jahr 2014 gab es bei den Studierendenzahlen einen neuen Rekord zu verzeichnen: Zum Wintersemester 2014/15 waren 3.383 Studierende eingeschrieben, davon knapp 27% in Bachelorstudiengängen, 6% in den Masterstudiengängen und 67% in den Lehramtsstudiengängen. Besonders erfreulich ist das gestiegene Interesse an den Bachelor- und Masterstudiengängen, das zeigt, dass bildungsaffine Studienbereiche jenseits der klassischen Schullaufbahn zunehmend als berufliche Alternative wahr- und angenommen werden.

Neue Bachelor- und Masterstudiengänge

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Entwicklung und Einführung von vier neuen Bachelor- und einem Masterstudiengang. Eine von der PH in Auftrag gegebene Delphi-Studie ergab für die fünf angedachten Studiengänge BA Lernförderung, BA Logopädie, BA Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung bzw. MA Deutsch als Fremdsprache und Interkulturelle Bildung sowie BA Umweltbildung großes Interesse und breite Zustimmung aus den Reihen der Fachexpertinnen und Fachexperten sowie den jeweiligen beruflichen Feldern. Durch diese positive Rückmeldung beflügelt wurden in kurzer Zeit für alle fünf Studiengänge Curricula entwickelt, so dass sie zum Wintersemester 2014/2015 an den Start gehen konnten.

Lernförderung (B.A.):

Der Studiengang Lernförderung ermöglicht den Studierenden eine fundierte Ausbildung in den Bereichen Diagnose, Beratung und Förderung im pädagogischen Feld. Die Veränderung der Schullandschaft aufgrund neuer Anforderungen im Bereich Heterogenität und Inklusion schafft hier neue Aufgaben- und Arbeitsfelder für spezifisch ausgebildete Expertinnen und Experten. Zusätzlich zu den schulischen Arbeitsbereichen sind dies beispielsweise private lerntherapeutische Praxen bzw. Institute für Lernförderung, private Nachhilfeinstitute, Kindergärten und Kitas sowie Fördereinrichtungen in Kinderkliniken.

Logopädie (B.A.):

Dieser Studiengang kann parallel zur fachschulischen Ausbildung absolviert werden und bietet den Studierenden verbesserte Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Um auf dem zusammenwachsenden europäischen Markt anpassungs- und wettbewerbsfähig zu sein, können mit dem Bachelorabschluss individuelle Einsatzmöglichkeiten weiterentwickelt werden. In nur viereinhalb Jahren erwerben die Studierenden durch das ausbildungsbegleitende Modell eine Doppelqualifikation mit Berufsabschluss plus Bachelorabschluss und haben damit erweiterte Berufschancen, u.a. auch in den deutschsprachigen Nachbarstaaten.

Umweltbildung (B.A.):

Der Studiengang Umweltbildung bildet Studierende aus, welche ihr fachliches und pädagogisches Wissen in Schulen oder in Institutionen im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich einbringen können. Das Studium vermittelt

umfassende berufliche Handlungskompetenz, um selbstständig und zielgerichtet Bildungsaufgaben in Schulen oder außerschulischen Institutionen im Bereich der Umweltbildung übernehmen zu können.

Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung (B.A.):

Der Studiengang ermöglicht den Studierenden eine anwendungsorientierte Ausbildung, die sprachliches Lernen mit der Kenntnis kultureller Einflussfaktoren bei sprachlichen Lern- und Kommunikationsprozessen verbindet. Damit entwickeln die Studierenden umfassende Fach- und Lehrkompetenzen für das Unterrichten von Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache. Potenzielle Arbeitsfelder ergeben sich für die Studierenden einerseits im Ausland, z.B. in Goethe-Instituten, Botschaften, interkulturellen Einrichtungen sowie privatwirtschaftlichen Sprachschulen. Im Inland kommen u.a. Beratungsstellen, Wohlfahrtsverbände oder kommunale Einrichtungen in Frage.

Deutsch als Fremdsprache und Interkulturelle Bildung (M.A.):

Der Masterstudiengang schließt konzeptionell an den Bachelorstudiengang „Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung“ an. Er bietet den Studierenden ein weiterführendes, theoretisch fundiertes wissenschaftliches Studium, das Mehrsprachigkeit mit globalen Fragestellungen wie z.B. kulturellen Differenzen und Konflikten in Beziehung setzt.

Lehramt PO 2015

Im April veröffentlichte das Kultusministerium die Rahmenvorgaben für die Lehramtsreform und gab damit den Start frei für die Konzeption der zukünftigen Bachelor- und Masterstudiengänge für alle Lehramtsstudiengänge. Zukünftige Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer studieren zunächst sechs Semester bis zum Bachelorabschluss und zwei weitere im Masterstudium, in der Sekundarstufe 1 wird das Studium zehn Semester (sechs Semester Bachelor, vier Semester Master) dauern. Neu für alle Studierenden werden verpflichtende Studieninhalte sein, um auf die stetig wachsenden Integrationsaufgaben in den Schulen zu reagieren.

Systemakkreditierung

Zum Ende des Sommersemesters 2014 gab der Senat seine Zustimmung zu einem Großprojekt, das die Institution in den nächsten zweieinhalb Jahren beschäftigen wird: die PH Weingarten strebt die Systemakkreditierung an. Um das Verfahren erfolgreich durchlaufen zu können, benötigt die PH ein Qualitätssicherungskonzept für alle angebotenen Studiengänge. Mit den konzeptionellen Vorarbeiten wurde bereits begonnen. Die Systemakkreditierung bietet die Chance, der Hochschule ein hochentwickeltes und zukunftsweisendes Profil zur Qualitätsorientierung zu geben und ihr mit Blick auf die Verpflichtung zur Akkreditierung der Bachelor- und Masterstudiengänge zu größerer Eigenständigkeit zu verhelfen.



2.2 Schulpraktische Studien

Das Jahr 2014 brachte verschiedene personelle Veränderungen im Schulpraxisamt: Monika Ehe, langjährige Sekretärin des Schulpraxisamts, ging Anfang April in den Ruhestand. Zum 1. Juli 2014 wurde Nicole Pfantzer mit zunächst 50% eingestellt, seit 1. Dezember aufgestockt auf 75%. Zum WS 2014/15 wurde für die Leitung und Stellvertretung des Schulpraxisamtes, wie für die übrigen Senatsbeauftragten, eine Amtszeit eingeführt. Im November lösten Prof. Dr. Margarete Dieck und Prof. Dr. Elke Grundler den langjährigen Senatsbeauftragten für Schulpraktische Studien, Prof. Dr. Bernd Reinhofer, und seinen Stellvertreter, Prof. Dr. Holger Weitzel, in der Leitung des Schulpraxisamtes ab.

Neben der Organisation der Schulpraktischen Studien nach der Prüfungsordnung (PO) 2011 waren 2014 weiterhin Studierende nach der PO 2004 zu versorgen, von denen 78 ihre schulpraktischen Studien noch nicht abgeschlossen hatten. Von den Studierenden nach der PO 2011 absolvierten im Sommersemester 2014 229 Studierende das Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP). Dieses fand ohne Betreuung der Hochschule statt. Die Studierenden suchten sich selbständig Praktikumsplätze an Ausbildungsschulen. Bereits 20 Anmeldungen lagen für das Professionalisierungspraktikum (PP) vor. Für das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) meldeten sich im Sommersemester 211 Studierende an. Trotz 53 beteiligter Schulen konnte für 16 Studierende kein passender Praktikumsplatz für ihre Fächerkombination ge-

funden werden. Für das Wintersemester 2014/2015 gab es 87 Anmeldungen für das OEP und 77 Anmeldungen für das PP. Im ISP lagen 146 Anmeldungen vor, wobei 14 Studierende nicht eingeteilt werden konnten, da sie die akademische Zwischenprüfung nicht bestanden hatten. Zwölf der angemeldeten Studierenden haben das Praktikum nicht angetreten, vier Studierende haben abgebrochen. Insgesamt waren 47 Ausbildungsschulen mit mindestens je einer Ausbildungsberaterin bzw. einem Ausbildungsberater am ISP beteiligt.

31 neue Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater konnten durch eine wiederholt stattfindende Fortbildung qualifiziert werden. Das dreitägige Qualifizierungsprogramm fand in Absprache mit dem Staatlichen Schulamt Markdorf statt. Inhaltliche Schwerpunkte wie beispielsweise Kenntnisse in der Ausbildungsorganisation sowie Einblicke im Bereich der Personalführung (Beurteilung & Beratung), aber auch didaktische und schulpädagogische Akzente wurden in Kooperation mit den Staatlichen Seminaren Reutlingen und Meckenbeuren im Qualifizierungsangebot berücksichtigt.

Der Schulpraktische Ausschuss tagte 2014 am 3. Februar und 14. Juli. In Kooperationstreffen mit den Staatlichen Seminaren für Lehrerbildung wurde u. a. über die gemeinsame Qualifizierung der Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater, den Stand der Umsetzung der PO-Novellierungen und das Schulpraxis-Portfolio gesprochen.

2.3 Studienberatung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Allgemeinen Studienberatung der PH Weingarten bieten allgemeine Beratung für Studierende, Orientierungsberatung für Studieninteressierte und Karriereberatung nach Studienende an. Dadurch sollen individuelle Hürden vor der Aufnahme und während des Studiums reduziert werden.

Die Orientierungswoche zum Start in das Sommer- oder Wintersemester wurde durch die Allgemeine Studienberatung geplant und durchgeführt. Eine große Herausforderung war zu Beginn des Wintersemesters 2014/15 die hohe Zahl von 654 Erstsemestrigen. Viele Veranstaltungen mussten doppelt ausgebracht werden.

Im Jahr 2014 führte die Allgemeine Studienberatung die Kooperation zwischen dem Beratungsnetzwerk der Agentur für Arbeit und der Verfassten Studierendenschaft ein. Zum ersten Mal gab es ein Schnupperstudium für Schülerinnen und Schüler in den Herbstferien, das bei diesen großen Anklang fand. Der jährliche Studieninformationstag war ebenfalls gut besucht. Dort konnten die Schülerinnen und Schüler sich aus verschiedenen Perspektiven

über die Möglichkeiten des Studiums an der Pädagogischen Hochschule informieren und sich in persönlichen Gesprächen beraten lassen. Die Allgemeine Studienberatung war 2014 an 11 Tagen auf externen Messen und Veranstaltungen zur Orientierungsberatung präsent und beriet Schülerinnen und Schüler in Einzelgesprächen über Studienmöglichkeiten an der Pädagogischen Hochschule Weingarten.

Rechtzeitig zum Start des Wintersemesters 14/15 ging die Allgemeine Studienberatung mit einer eigenen Facebook-Seite online. Zur Konzeption dieses Beratungsangebots auf Facebook haben drei Bachelorarbeiten des Studiengangs Medien- und Bildungsmanagement beigetragen. Betreut von Dr. Melanie Germ und Prof. Dr. Henninger und in Zusammenarbeit mit der Studienberatung der PH stellten die Bachelorarbeiten wertvolle Erhebungs- und Analysedaten zur Verfügung. Mit der neuen Seite ist das Angebot der Studienberatung noch leichter zugänglich.

2.4 International Office

Im Jahr 2014 trat die Internationalisierungsstrategie der Pädagogischen Hochschule Weingarten in Kraft und wurde bereits verfolgt und umgesetzt.

So gab es in Bezug auf die europäische Zusammenarbeit nicht nur einige Umstellungen aufgrund des neuen ERASMUS+-Programms; es konnten zudem folgende neue Partnerschaften in Europa geschlossen werden:

Mit dem „Mater Dei Institute of Education, A College of Dublin City University“ in Dublin, Irland, gewinnt die PHW einen weiteren Kontakt zu einem englischsprachigen Land hinzu und auch der neue Kontakt zur „Universidad de Salamanca“ in Salamanca, Spanien, gestaltet sich vielversprechend.

In Übersee kam mit der „Universidad Católica de Santiago del Estero“ in Santiago del Estero, Argentinien, ebenfalls ein neuer Hochschulpartner hinzu, die bestehenden Partnerschaftsverträge mit folgenden Universitäten wurden um weitere fünf Jahre verlängert:

- Banasthali University, Banasthali, Rajasthan, Indie
- Universidade Federal de Santa Catarina, Florianópolis, Brasilien

Hinsichtlich der Mobilitäten unterstützte das Akademische Auslandsamt 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PH Weingarten aus Lehre und Verwaltung bei ihren Auslandsaufenthalten an unseren internationalen Partnerhochschulen.

Zahlreiche Delegationen und Einzelpersonen aus der Welt besuchten uns in Weingarten. Dabei handelte es sich sowohl um Vertreterinnen und Vertreter von Partnerhochschulen, als auch um Delegationen von Hochschulen, die an einer Partnerschaft mit der Pädagogischen Hochschule Weingarten interessiert sind. Beispielsweise konnten wir Gäste aus Österreich, Griechenland, Russland, der Türkei, Ghana, Chile, Indien, Japan und weiteren Ländern willkommen heißen. Fasst man SoSe 2014



und WiSe 2014/15 zusammen, ergeben sich für den Austausch von Studierenden folgende Zahlen:

- Die PH Weingarten hatte insgesamt 31 Incomings für je ein Semester zu Gast.
- Von den Studierenden der PHW waren 19 im Rahmen von ERASMUS+ an europäischen Partnerhochschulen und 10 Studierende im außereuropäischen Raum eingeschrieben.
- An einem Praktikum oder einer Exkursion nahmen 39 Studierende der PHW im ERASMUS-Raum und 51 Studierende weltweit teil.

Den DAAD-Preis 2014 für besondere akademische Leistungen und ein bemerkenswertes gesellschaftlich-interkulturelles Engagement erhielt die nordirische Lehramts-Ab solventin Sara-Jane Pieper.

Zum 01.11.2014 wechselte die Leitung des Akademischen Auslandsamts, da Herr AOR Winfried Abt an der „Goethe Schule Asunción“ in Asunción, Paraguay, eine neue Aufgabe als Schulleiter übernahm. Seither leitet Petra Vins das Akademische Auslandsamt und Dr. Marcia Schillinger ist ihre Stellvertreterin.

2.5 Grundschulzentrum

Für das Grundschulzentrum ist das Wintersemester 2014/15 in vielerlei Hinsicht ein Neubeginn: Prof. Dr. Bernd Reinhoffer und Prof. Dr. Holger Weitzel wurden als Leiter und Stellvertreter gewählt, Frau Anja Heinrich-Döniges wurde zur Geschäftsführerin ernannt und Frau Luitgard Manz vertritt Frau Lochmiller als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Grundschulzentrum.

Im Zuge dieser Neubesetzungen wurde das Grundschulzentrum neu ausgerichtet. Durch eine übersichtliche Strukturierung der Medien wurde begonnen, das Angebot der Lernwerkstatt Grundschulzentrum ansprechender und klarer zu gestalten. Zusammen mit dem Fach Deutsch wurde die Schuldruckerei wieder reaktiviert. Mit ersten Fächern wurden die Medien und Materialien neu gesichtet.

Die gelungenen Aktionen, zu denen wieder das diesjährige gut besuchte Schulgartenfest gehörte, wurden weitergeführt und entwickelt: Ein Forschertag im Februar eröffnete Schülerinnen und Schülern der umliegenden Schulen, sich selbst aktiv in naturwissenschaftliche Themen einzuarbeiten. Begleitet wurden sie von Studierenden, die sich in Lehrveranstaltungen auf diese Lernarrangements vorbereiteten und eigene praktische Erfahrungen sammelten und reflektierten.

Der Schulgarten wird in enger Kooperation mit den Fächern Biologie und Geographie lichter gestaltet und sicherheitstechnisch überprüft, um ihn wieder zu einem lebendigen Lernort zu machen.



2.6 Montessori-Studio

Das Montessori-Studio ist eine gemeinsame Einrichtung der Fakultäten der PH und bietet ein Exempel einer vorbereiteten Lernumgebung für den Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Es stellt sich als hilfreiches Element einer engen Theorie-Praxisverzahnung für Studierende dar. Durch eine wöchentliche Lern- und Spielgruppe während der Semester, Hospitationen von Schulklassen und den monatlichen Besuch eines Kindergartens erhalten Studierende die Möglichkeit, Kinder während des individualisierten Lernens systematisch zu beobachten, Lernprozesse zu begleiten oder auch zu erforschen.

Im Sommersemester 2014 sowie im Wintersemester 2014/15 wurden im Rahmen des Lehrangebots des Fachs Erziehungswissenschaft jeweils vier Seminare zur Montessori-Pädagogik angeboten, in denen die Studierenden die theoretischen Bezüge der Montessori-Pädagogik vertiefen konnten und Weiterentwicklungen einer vorbereiteten Lernumgebung nach dem Montessori-Prinzip für die Sekundarschule mit gestalten. Auch können Studierende in ihren Praktika auf die Materialien, die im Studio zur Ausleihe zur Verfügung stehen, zurückgreifen.

Im Sommersemester 2014 startete die Reihe „Montessori modern“ mit einem Einführungsvortrag von Frau Weit-

brecht und wurde im Wintersemester 2014/15 mit einem Vortrag von Herrn Dr. Girk von der Universität Regensburg sowie einem Fachtag „Intergenerationelles Lernen und Montessori-Pädagogik“ mit Beiträgen von Kolleginnen und Kollegen des Fachs Erziehungswissenschaft (Kansteiner, Jacobs und Weitbrecht) und einem Vortrag der Leiterin der vor kurzem preisgekrönten Volksschule München, Frau Könemann, fortgesetzt. Die Netzwerkarbeit rund um das Studio wurde weiter gepflegt, neue Kooperationspartner sind die Deutsche Montessori Gesellschaft und der Montessori Landesverband BW. Der geplante Zertifikatskurs für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufe startete erfolgreich mit 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Oktober 2014.

Das Angebot nahmen auch einige Studierende der Hochschule zur Weiterqualifikation im Bereich Montessori-Pädagogik war. In Kooperation mit dem Förderkreis für Montessori-Pädagogik, dem staatlichen Schulamt Markdorf und der Montessori-Vereinigung wurden und werden ferner im Montessori-Studio Fortbildungsveranstaltungen Lehrkräfte und Erzieherinnen und Erzieher angeboten, wie beispielsweise der zweijährige Montessori-Diplomkurs oder nachmittägliche Einführungsveranstaltungen zu spezifischen Teilthemen.

2.7 Lernwerkstatt Forschungsmethoden und Schreibwerkstatt

Lernwerkstatt Forschungsmethoden

Die Arbeit der Lernwerkstatt Forschungsmethoden konzentrierte sich im Jahr 2014 auf den Ausbau der Zusammenarbeit mit der Schreibwerkstatt.

Gemeinsam erfolgte die Entwicklung und konzeptionelle Fertigstellung eines Zertifikats „Wissenschaftliches Arbeiten“, das Studierenden aller Fächer die Dokumentation

ihrer wissenschaftlichen Kompetenzen über das Studium hinweg ermöglichen soll. Zweitens wurde ein Teil des Beratungsangebots erstmals gemeinsam in Form eines Beratungstages ausgebracht und drittens – ebenfalls erstmalig – ein gemeinsames Einführungsseminar für den BA-Studiengang Logopädie entwickelt.



Schreibwerkstatt

Die Schreibwerkstatt bot als Erweiterung der bisherigen Schreibberatung zwei neue Formate zum wissenschaftlichen Arbeiten an:

- Die Studienanfänger erhielten im Rahmen der Vorlesungsreihe „Fit fürs Studium“ eine erste grundlegende Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.
- Eine Gruppe von Doktorandinnen lernte das „Kollegiale Textfeedback“ kennen und redigierte in einer Textwerkstatt ihre Typoskripte.

Darüber hinaus arbeitete die Schreibwerkstatt zusammen mit der Lernwerkstatt Forschungsmethoden an weiteren konkreten Projekten. Sie entwarfen das Zertifikat „Wissenschaftliches Arbeiten“ und führten den „Langen Freitag

der aufgeschobenen Hausarbeiten“ erstmals gemeinsam durch, um auch hier den Studierenden die Verbindung von wissenschaftlichem Forschen UND Schreiben nahezubringen. Für den Bachelor-Studiengang Logopädie konzipierten sie das Seminar „Literatur- und Datenbankrecherche“.

Der informative Flyer für die Zusatzqualifikation Schreibberatung wurde gedruckt und ausgelegt. Diese Zusatzqualifikation umfasst die Themen, Schreiben lernen und reflektieren, Schreiben in Wissenschaft und Beruf sowie Schreiben und Beraten. Sie wird mit einem Praxisprojekt sowie einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen.

3. Forschen an der PH Weingarten



3.1 Forschungsentwicklung und -förderung

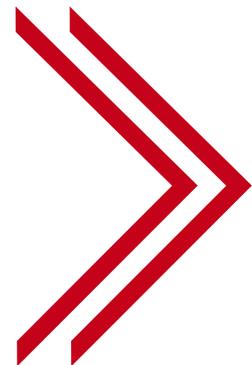
Auch im Jahr 2014 unterstützte das Servicezentrum Forschung schwerpunktmäßig Forscherinnen und Forscher bei der Recherche nach Ausschreibungen und Drittmittelgebern sowie bei der Begleitung und Fertigstellung von Forschungsanträgen. Erfreulicherweise stieg die Anzahl an Anträgen auf Forschungsförderung durch renommierte Drittmittelgeber (u. a. Deutsche Forschungsgemeinschaft, Europäische Union, Bundesministerium für Bildung und Forschung) im Jahr 2014 weiter. Die für 2014 bereits bewilligten Anträge haben insgesamt ein Volumen von 682.452 Euro.

Eine weitere Maßnahme zur Unterstützung der Forschung war die Konzeption und Erstellung eines „Leitfa-

dens für Auftragsforschung“, der Antragstellerinnen und Antragstellern die Kostenkalkulation für Projekte erleichtern soll.

Interne Anschubfinanzierungen zur Antragstellung von Forschungsprojekten, die durch das Prorektorat Forschung zur Verfügung gestellt werden, konnten 2014 erstmals aufgrund positiver externer Gutachten bewilligt werden. Mit der Anschubfinanzierung, die zweimal im Jahr ausgeschrieben wird, können Professorinnen und Professoren eine halbe Mitarbeiterstelle zur Unterstützung der Antragstellung für maximal ein halbes Jahr erhalten.

Wer bei uns studiert, kann Berge versetzen. Oder sie kurz in den nah gelegenen Alpen besuchen.



3.2 Forschungsaktivitäten

Die Zentren organisierten auch in diesem Jahr für ihre Mitglieder und die Hochschulöffentlichkeit vielfältige Veranstaltungen rund um das Thema Forschung:

Auf Initiative des Forschungszentrums für Elementar- und Primarbildung wurde das Thema Design-Based-Research im Rahmen der Qualitätstage ausgewählt. Prof. Dr. Sloane, Universität Paderborn, referierte zum Thema. Für vier Workshops wurden weitere externe Referentinnen und Referenten gewonnen. Am Tag der Forschung war das Forschungszentrum für Elementar- und Primarbildung mit vier Vorträgen sowie Postern vertreten. Außerdem beteiligte sich das Zentrum an der Planung der Ringvorlesung ‚Bildungsforschung revisited‘. In fast jeder Zentrumsitzung referierten Mitglieder zu ihren Qualifikations- und Forschungsprojekten.

2014 stand auch die Konzeption und Planung des Elementarbildungstages am 31. Januar 2015 im Fokus. Er richtet sich an Fachpersonal aus Kindertagesstätten sowie Studierende der PH Weingarten und des Instituts für soziale Berufe Ravensburg.

Im Bereich der Forschung im Zentrum war das Sprachennetzwerk Bodensee erfolgreich. Es warb das Projekt ‚Mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson‘ (Förderung: Internationale Bodenseehochschule) sowie das Projekt ‚Mehrsprachiges Lesetheater‘ (Förderung: Europäische Union) ein. Außerdem wurden zwei Projekte im Promotionskolleg PROFIL (Professionalisierung im Lehrberuf) eingeworben: In Deutsch das Teilprojekt ‚Kompetenzerweiterung in der praxisbegleitenden Lehrerfortbildung‘ und in Mathematik das Teilprojekt ‚Professionalisierung von Grundschullehrkräften im mathematischen Anfangsunterricht‘.

Im Forschungszentrum für Sekundarbildung fanden auch im Jahr 2014 wieder vielfältige Aktivitäten statt. So wurden sowohl im Rahmen der Qualitätstage als auch am Tag der Forschung interessante Themen in den Bereichen Betriebliches Gesundheitsmanagement und Forschungsmethodik von Mitgliedern des Zentrums in Form von hochschulöffentlichen Vorträgen präsentiert. Auch lag die Organisation der Ringvorlesung ‚Bildungsforschung revisited‘ im Wintersemester zu großen Teilen in der Verantwortlichkeit des Forschungszentrums für Sekundarbildung.

Mit Blick auf die Forschungsschwerpunkte der Mitglieder zeigte sich insbesondere in den Forschungsprojekten ‚Leseförderung durch Vorlesen‘, ‚Gewaltprävention durch Bewegung, Spiel und Sport‘ sowie in diversen Projekten im Bereich der Politikdidaktik eine große Kontinuität der Forschungsarbeit. Mit Themenstellungen wie ‚Medientheorie und Mediendidaktik der Gegenwart‘, ‚Biologie und Bildungssprache‘, ‚Bilingualer Unterricht‘ und ‚High Intensity Training‘ kamen neue und interessante Forschungsprojekte dazu, die teilweise im Rahmen innovativer Partnerschaften umgesetzt werden. Ebenfalls wurde die Kooperation mit der Internationalen Bodenseehochschule weiterverfolgt. Sehr erfreulich war, dass sich mehrere Mitglieder des Forschungszentrums für Sekundarbildung

an der letzten Ausschreibungsrunde der hochschulinternen Forschungsförderung beteiligt haben; dies entspricht einer Strategie, die darauf abzielt, ab 2015 verstärkt Drittmittel einzuwerben.

Neben seinen sieben Sitzungen, in denen Vorträge über laufende Vorhaben gehalten und internationale Gäste aus Indien, Japan sowie Russland willkommen geheißen wurden, war das Zentrum für Erwachsenenbildung aktiv an der Organisation und Durchführung der Ringvorlesung ‚Bildungsforschung revisited‘ beteiligt. Aus dem Zentrum heraus wurden initiiert bzw. federführend organisiert: ‚Workshop Alterität‘ (24./25.1., Prof. Dr. Wabel), ‚Kongress Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (21.2., Prof. Dr. Lang-Wojtasik, zusammen mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung Bodensee), ‚How to publish and disseminate qualitative research‘ (30.3., Prof. Dr. Schweizer, zusammen mit Center for Qualitative Psychology) ‚Schulentwicklung an der Montessori-Schule: Intergenerationelles Lernen im schulischen Kontext‘ (5.11., Jacobs/Prof. Dr. Kansteiner). Darüber war das Zentrum in verschiedenen Formen der Fort- und Weiterbildung aktiv: ‚Maus-Türöffner-Tag‘ für Kinder (3.10., Prof. Dr. Stratmann/Prof. Dr. Müller), ‚Unternehmergeist in die Schulen. Entrepreneurship Education Fortbildung für Lehramtsstudierende in Kooperation mit dem RKW Kompetenzzentrum‘ (18.11., Prof. Dr. Wiepcke), Übungsgruppe Gewaltfreie/Wertschätzende Kommunikation (acht Termine, Prof. Dr. Lang-Wojtasik). Am ‚Studium Generale‘ zum Thema ‚Lernen‘ (Sommersemester 14) und ‚Komplexität‘ (Wintersemester 14/15) beteiligte sich das Zentrum durch die Organisation (Apl. Prof. Dr. Elm) sowie Vorträge zum Thema ‚Lernvoraussetzungen und Lernprozesse – Lernen aus psychologischer Sicht‘ (23.6., Prof. Dr. Schweizer) sowie ‚Bildung in der variationsreichen Weltgesellschaft‘ (15.12., Prof. Dr. Lang-Wojtasik). Das Ringseminar ‚Konflikte: Formen, Folgen, Chancen‘ (Sommersemester 14) wurde in Kooperation mit dem Fach Erziehungswissenschaft durchgeführt und durch zwei Vorträge aus dem Zentrum bereichert (28.5., Prof. Dr. Lang-Wojtasik und 19.7., Prof. Dr. Kuld). Darüber hinaus liefen im Jahr 2014 16 drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte, in denen in der Regel auch Dissertationen und Habilitationen entstehen.

Im Zentrum für Regionalität und Schulgeschichte wurde die erfolgreiche Ringvorlesung ‚Forum Regionalität‘ auch 2014 mit zahlreichen Vorträgen externer Referentinnen und Referenten fortgesetzt. Beiträge etwa zum Jubiläum der Konstanzer Konzileröffnung, über das Wurzaicher Ried oder die Flussgeschichte der Argen näherten sich von unterschiedlichen fachlichen Seiten der Region Oberschwaben. Verschiedene Forschungsvorhaben konnten angestoßen und gefördert werden, so eine u. a. fotografisch dokumentierte Bestandsaufnahme jener alten Schulhäuser im Landkreis Ravensburg, die ihre ursprüngliche Aufgabe verloren und damit auch ihre identitätsstiftende Funktion für die Dörfer der Region vielfach eingebüßt haben. Daneben konnten im Zentrum unter anderem auch zwei Tagungsprojekte verwirklicht werden, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geför-

dert wurden („Reformverlierer 1000-1800. Zum Umgang mit Niederlagen in der europäischen Vormoderne“ in der Schwabenakademie Irsee) bzw. in Kooperation mit dem Diözesangeschichtsverein stattfanden („Adel und Kirche in Südwestdeutschland 1780-1820“ in der Akademie in Weingarten). Weiterhin von tragender Bedeutung für das Zentrum als Institution des Wissenstransfers war das Oberschwaben-Internetportal, dessen Inhalte auch 2014 erheblich wuchsen und für dessen Betreuung zusätzlich zur technischen Unterstützung inzwischen eine weitere von der Gesellschaft Oberschwaben drittmittelfinanzierte halbe Stelle geschaffen wurde.

Die Forschungszentren der Pädagogischen Hochschule Weingarten organisierten im Wintersemester 2014/15 eine Ringvorlesung „Bildungsforschung revisited“. In diesem Rahmen wurden verschiedene Positionen und Strategien wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns im Kontext der Bildungsforschung vorgestellt und diskutiert: Eröffnet wurde die Vortragsreihe von Prof. Dr. Claus Krieger (Universität Hamburg) zum Thema „Grounded Theory – Methodologie und Methode“. Am Beispiel der Rekonstruktion subjektiver Schülertheorien zeigte der Referent,

wie durch Kodierverfahren Theoriebausteine entwickelt werden können. Das quantitative Paradigma sozialwissenschaftlicher Forschung wurde von Prof. Dr. Sieghard Beller (University of Bergen, Norwegen) am Beispiel des Themas „Fragebögen entwickeln und auswerten“ dargestellt. Anhand vielfältiger Beispiele wurde verdeutlicht, wo die Konstruktion von Fragebögen besondere Aufmerksamkeit und Fingerspitzengefühl erfordert.

Die „Möglichkeiten und Grenzen einer Mixed Methods Research“ wurden von Herrn Prof. Dr. Stefan König (PH Weingarten) vorgestellt. Er konzentrierte sich auf die Vernetzung qualitativer und quantitativer Daten im Rahmen verschiedener Forschungsdesigns. Abschließend präsentierte Frau Prof. Dr. Barbara Asbrand (Universität Frankfurt/Main) methodologische Überlegungen zur Verknüpfung standardisierter und rekonstruktiver Forschungszugänge und ging damit einen Schritt über die klassischen Verknüpfungsstrategien triangulativer Verfahren hinaus. Die Veranstaltung wird im Sommersemester 2015 fortgesetzt und durch eine Publikation disseminiert.



3.3 Nachwuchsförderung

2014 konnte der wissenschaftliche Nachwuchs wieder ein umfangreiches Aus- und Weiterbildungsangebot an der PH Weingarten sowie im Rahmen von Veranstaltungen der gemeinsamen Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschulen Baden-Württemberg (GRAPH) nutzen. Neben Anfänger- und Fortgeschrittenenschulungen rund um das Thema Forschungssoftware wurden auch Weiterbildungen zum wissenschaftlichen Schreiben, Präsentieren auf Englisch sowie Forschungswerkstätten zur Antragstellung und Netzwerkanalyse angeboten. Die GRAPH-Veranstaltungen fanden auf der viertägigen Winterakademie im Februar in Bad Herrenalb sowie auf der zweitägigen Sommerakademie im Juni an der PH Schwäbisch Gmünd statt. Im November 2014 richtete GRAPH zudem das erste ‚Zukunftsforum Bildungsforschung‘ aus, eine zweitägige internationale Konferenz zu einem jeweils ausgewählten Forschungsfeld, die in Zukunft jährlich stattfinden soll. Das erste ‚Zukunftsforum Bildungsforschung‘ bot Vorträge und Workshops zum Thema ‚Bildung durch Sprache – Sprache durch Bildung‘ an. Die PH Weingarten war unter anderem mit einem eigenen Panel zum Thema ‚Aspekte fremdsprachigen Lernens im naturwissenschaftlichen Unterricht‘ vertreten.

An der PH Weingarten gab es für den wissenschaftlichen Nachwuchs zum einen interessante Vorträge im Rahmen der von den Forschungszentren ausgerichteten Ringvorlesung ‚Bildungsforschung Revisited‘. Zum anderen konnten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler der vier Forschungszentren ihre Projekte am ‚Tag der Forschung‘, der am 12. November 2014 stattfand, präsentieren.

Am Jahresende, pünktlich zum dreißigjährigen Jubiläum der Übertragung des Promotionsrechts, wurde im Dezember 2014 die 100. Promotion der Pädagogischen Hochschule Weingarten erfolgreich abgelegt. Dazu gratulieren wir Frau Sandra Wagner herzlich. Außerdem wurden folgende Personen im Jahr 2014 erfolgreich promoviert: Martin Binder, Catherine Lieger, Ursula Müller, Katharina Prestel, Anneliese Priester, Patrick Singrün, Mirijam Steinhauser und Sybille Werner.



4. Struktur und Daten der PH Weingarten

93

Studierende in den neuen Studiengängen

45

Professor(inn)en

3.383

Studierende

5

neue Studiengänge

189

Bürräume

42

Außentüren

100

Promotionen seit 1985

4

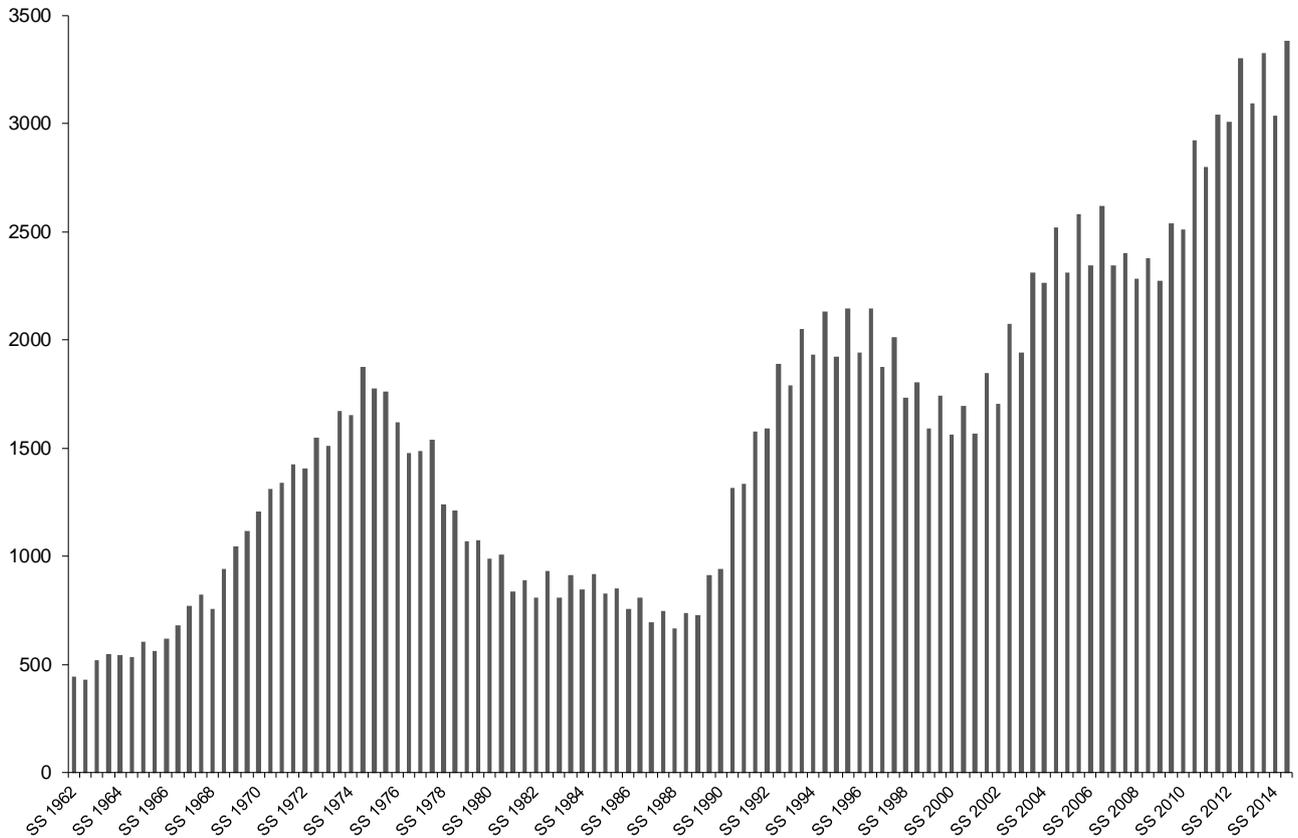
Orgeln

815

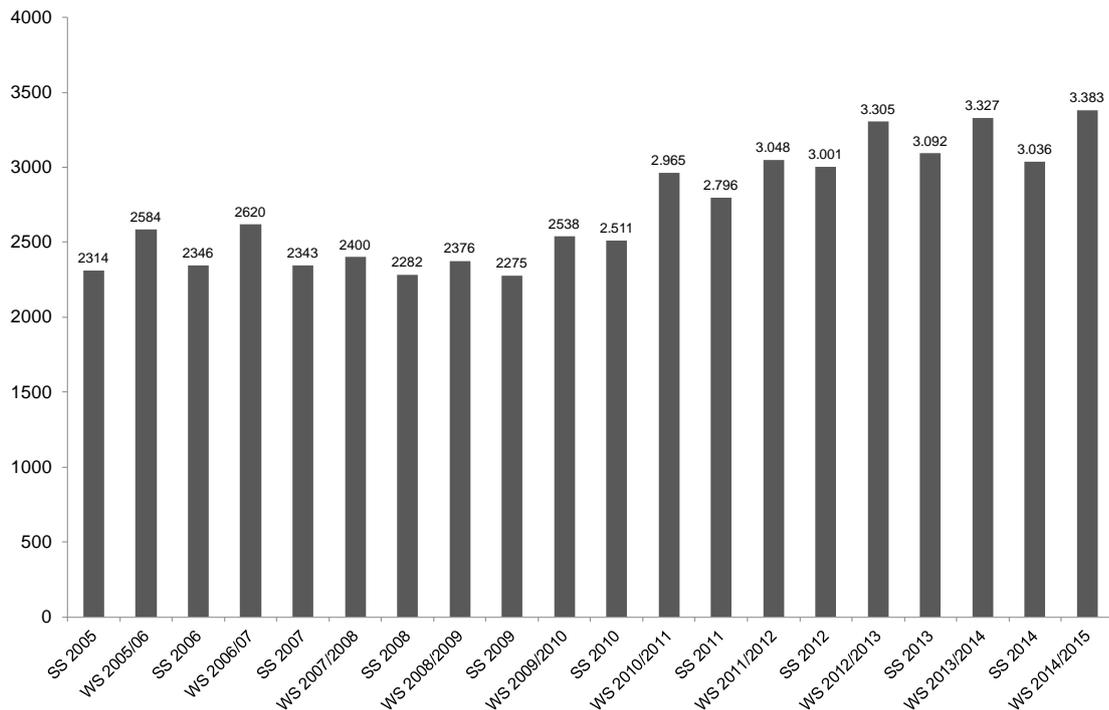
Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2014

4.1 Studierende

Historische Entwicklung der Studierendenzahlen



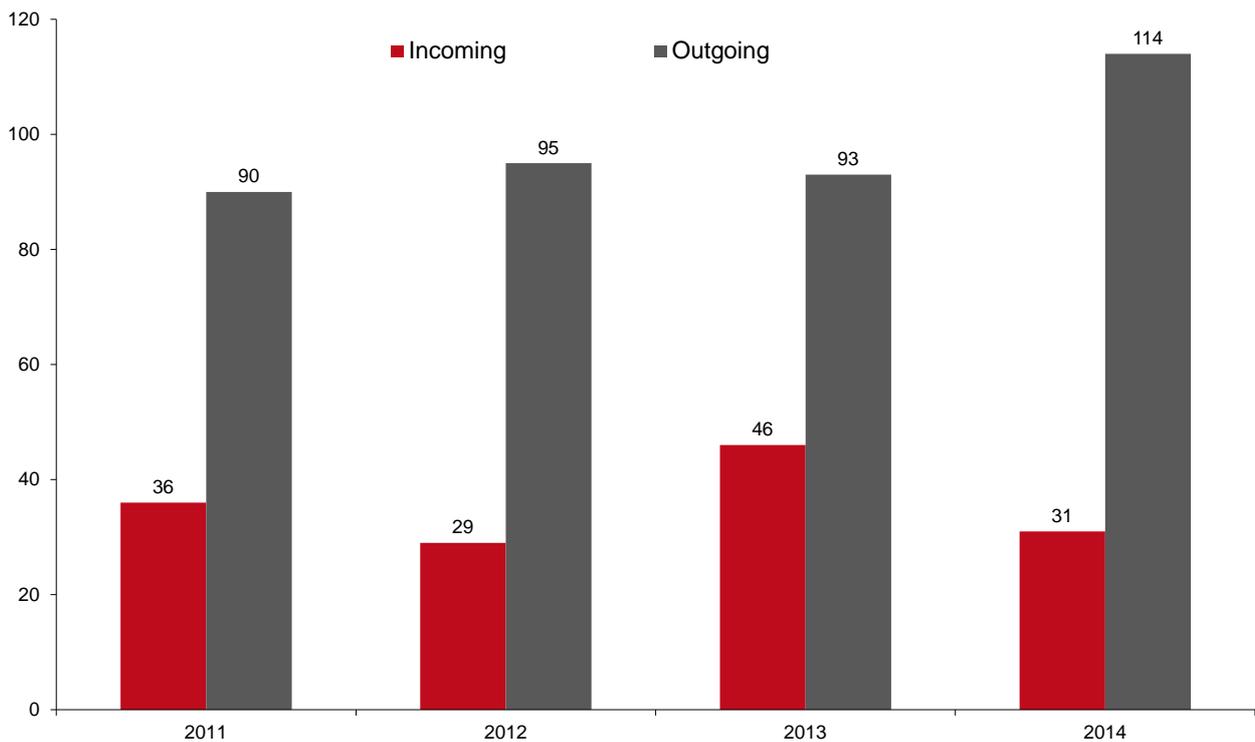
Entwicklung der Studierendenzahlen vom WS 2003/04 - WS 2014/15



4.2 Ausbau des Studienangebots



4.3 Mobilität



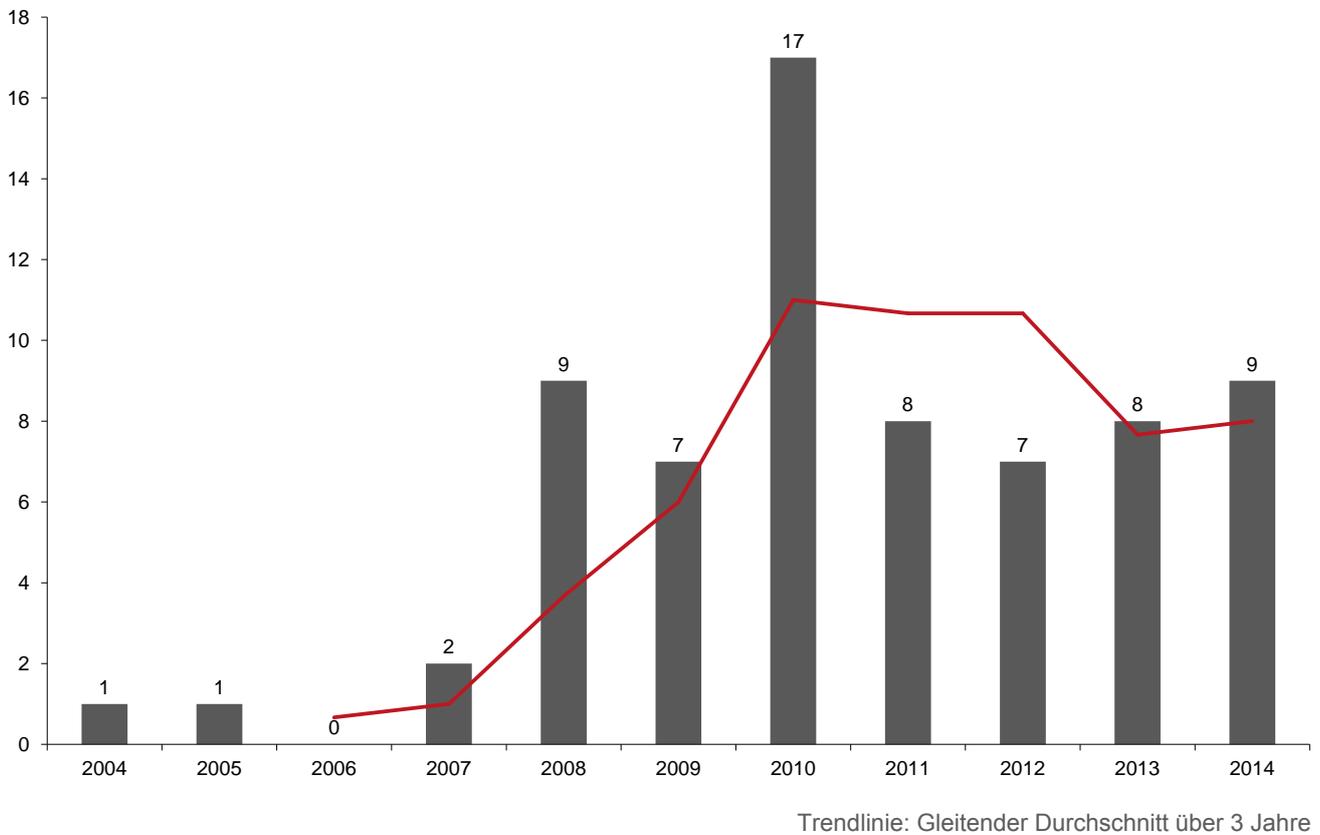
4.4 Internationale Kooperationen

ERASMUS			
Nr.	Land	Stadt	Institution
1	Dänemark	Århus	VIA University College
2	Dänemark	Soroe	University College Sjaelland
3	Frankreich	Caen	École suérieure et de l'éducation, Academie de Caen
4	Griechenland	Volos	Panepistimio Thessalias
5	Italien	Campobasso	Università degli Studi del Molise
6	Irland	Dublin	Mater Dei Institute of Education, Dublin City University
7	Lettland	Riga	Rīgas Pedagogijas un Izglītības Vadības Augstskola
8	Niederlande	Arnhem	Hogeschool van Arnhem en Nijmegen
9	Niederlande	Meppel	Stenden University
10	Norwegen	Kristiansand	Universitetet i Agder
11	Norwegen	Alta	University of Tromsø- The Arctic University of Norway
12	Österreich	Salzburg	Pädagogische Hochschule Salzburg
13	Polen	Lódz	Uniwersytet Lódzki
14	Schweden	Stockholm	Stockholms universitet
15	Schweden	Kalmar and Växjö	Linnéuniversitetet
16	Schweiz	Kreuzlingen	Pädagogische Hochschule Thurgau
17	Spanien	Badajoz	Universidad de Extremadura
18	Spanien	Logroño	Universidad de la Rioja
19	Spanien	Salamanca	Universidad de Salamanca
20	Türkei	Adana	Çukurova Üniversitesi
21	Türkei	Istanbul	Marmara Üniversitesi
22	Türkei	Istanbul	Yıldız Teknik Üniversitesi
23	Ukraine	Kharkiw	People´s Ukrainian Academy
24	Ungarn	Debrecen	Debreceni Református Hittudományi Egyetem
25	Vereinigtes Königreich	Belfast	Stranmillis University College
26	Vereinigtes Königreich	Northampton	The University of Northampton

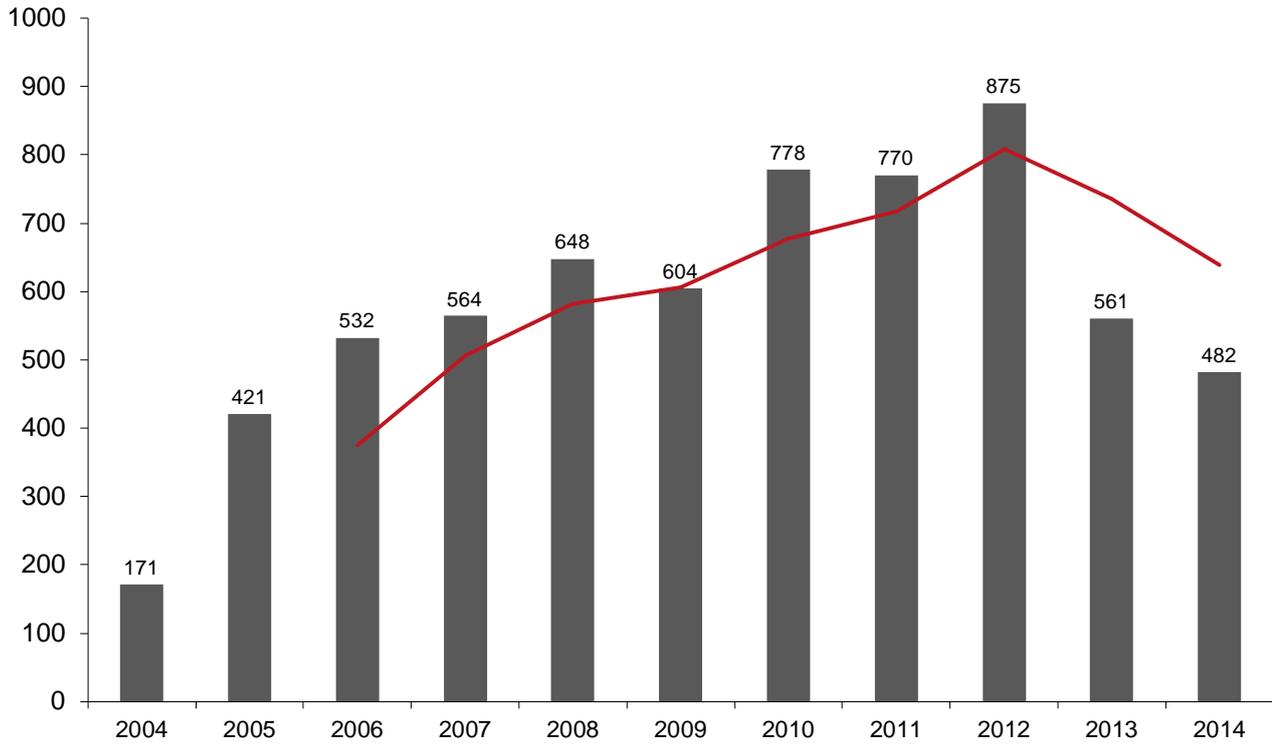
WELWEIT			
Nr.	Land	Stadt	Institution
1	Ägypten	Kairo	Heliopolis University
2	Argentinien	Santiago del Estero	Universidad Católica de Santiago del Estero
3	Australien	Perth	Edith Cowan University
4	Belarus	Brest	Brester Staatsuniversität namens A.S. Pusckin
5	Brasilien	Blumenau	Fundação Universidade Regional de Blumenau
6	Brasilien	Florianópolis	Universidade Federal de Santa Catarina
7	Chile	Santiago de Chile	Deutsches Lehrerbildungsinstitut Wilhelm von Humboldt
8	China (VR)	Hangzhou	Zhejiang International Studies University
9	Indien	Banasthali	Banasthali University
10	Indien	Vadodara	The Maharaja Sayajiro University of Baroda
11	Kamerun	Yaounde	Universite Catholique D'áfrique Centrale
12	Mosambik	Maputo	Universidade Pedagogica of Mocambique
13	Paraguay	Filadelfia	Institut für Lehrerbildung
14	Russland	Nishnij Nowgorod	Staatliche Linguistische Universität Nishnij Nowgorod
15	USA	Birmingham, Alabama	Samford University
16	USA	Cullowhee, North Carolina	Western Carolina University

SCHULKOOPERATIONEN			
Nr.	Land	Stadt	Institution
1	Brasilien	Florianópolis	Núcleo de Desenvolvimento Infantil der UFSC
2	Chile	Valparaíso	Deutsche Schule Valparaíso
3	Ghana	Ho, Volta Region	God´s Divine Academy
4	Paraguay	Asunción	Goethe Schule Asunción
5	Spanien	Sevilla	Deutsche Schule Sevilla "Albrecht Dürer"
6	Spanien	Tabaiba Alta (El Rosario)	Deutsche Schule Santa Cruz de Tenerife
7	Südafrika	Rorkes Drift	Shiyane High School
8	Südafrika	Hermannsburg	Hermannsburg Combined School
9	Südafrika	Kwazamokuhle	Amahlubi High School

4.5 Abgeschlossene Promotionen

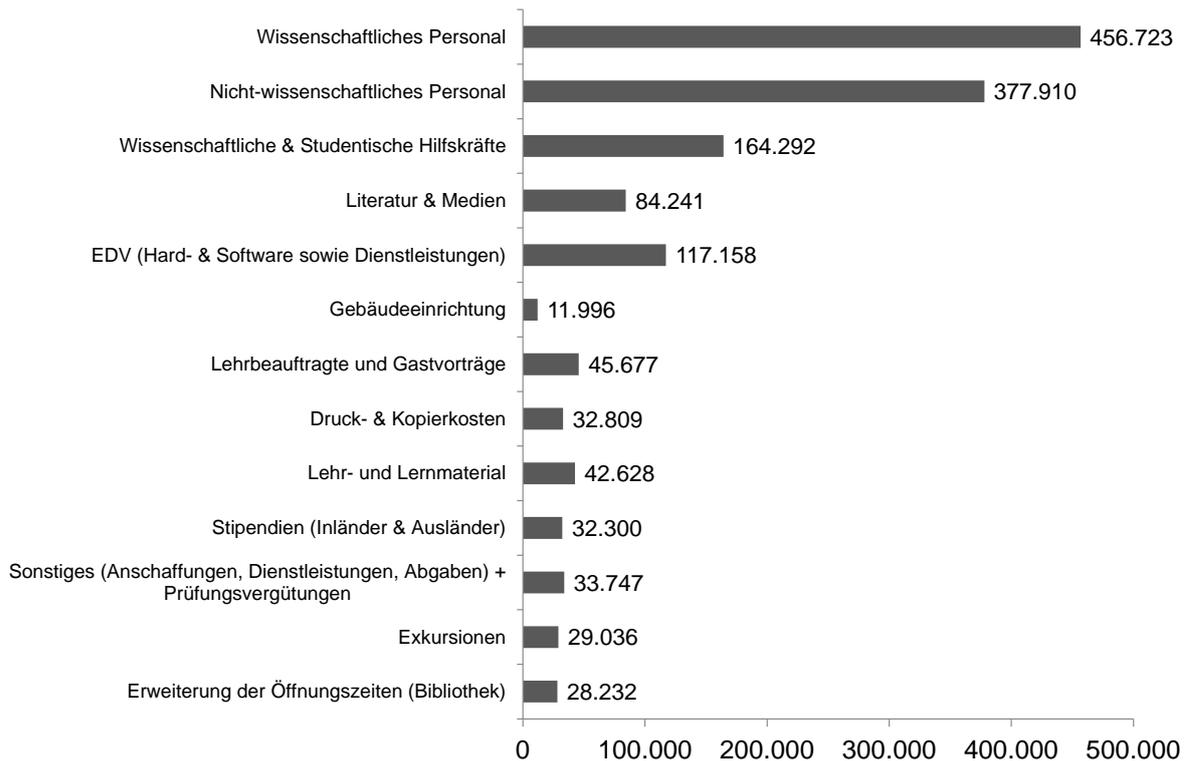


4.6 Drittmittel



Verausgabung eingeworbener Drittmittel in Tsd. Euro
Trendlinie: Gleitender Durchschnitt über 3 Jahre

4.7 Qualitätssicherungsmittel



4.8 Personal

Personal (insgesamt)	2014			2013			2012		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Professor(inn)en	45	28	17	47	31	16	44	28	16
Akad. Mitarbeiter u. Abordnungen	115	41	74	114	38	76	110	41	69
Verwaltung u. Bibliothek	94	22	72	93	20	73	87	20	67
Gesamt	254	91	163	254	89	165	241	89	152

Stand: 01.12.2014

Vollzeitäquivalente	2014			2013			2012		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Professor(inn)en	45,0	28,0	17,0	47,0	31,0	16,0	44,0	28,0	16,0
Akad. Mitarbeiter u. Abordnungen	86,3	32,6	53,7	89,4	32,2	57,2	84,3	34,1	50,2
Verwaltungspersonal	75,6	20,3	55,3	72,2	19,0	53,2	70,2	19,5	50,7
Gesamt	206,9	80,9	126,0	208,6	82,2	126,4	198,5	81,6	116,9

Stand: 01.12.2014

4.9 Gleichstellung

Anzahl der Professorinnen	2014	2013	2012
Fakultät I	10	10	10
Fakultät II	7	6	6
Gesamt Frauen	17	16	16

Stand: 01.12.2014

Akademische Mitarbeiterinnen	2014	2013	2012
Fakultät I	31	33	28
Fakultät II	39	41	38
Rektorat	4	2	3
Gesamt Frauen	74	76	69

Stand: 01.12.2014





4.10 Übersicht der Gremienmitglieder

Hochschulrat:

Externe Mitglieder

Oberbürgermeister Ivo Gönner
Dorothee Hess-Maier
Prof. Dr. Heinz Mandl
Prof. Dr. Hermann Reichold (Vorsitzender)

Interne Mitglieder

Dr. Ursula Dieckmann
Prof. Dr. Andreas Schwab
Sarah Witte

Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Hermann Herbst

Beratende Mitglieder

Prof. Dr. Werner Knapp (Rektor)
Gregor Kutsch (Kanzler)
Prof. Dr. Ursula Pfeiffer-Blattner (Prorektorin für Lehre und Studium)
Prof. Dr. Petra Burmeister (Prorektorin für Forschung)

Senat:

Amtsmitglieder

Prof. Dr. Werner Knapp (Rektor)
Gregor Kutsch (Kanzler)
Prof. Dr. Ursula Pfeiffer-Blattner (Prorektorin für Lehre und Studium)
Prof. Dr. Petra Burmeister (Prorektorin für Forschung)
Prof. Dr. Lothar Kuld (Dekan der Fakultät I)
Prof. Dr. Cordula Löffler (Dekanin der Fakultät II)
Prof. Dr. Dieck (Beauftragte für schulpraktische Studien)
Prof. Dr. Marieluise Kliegel (Gleichstellungsbeauftragte)

Hochschullehrer/innen

Prof. Dr. Bernd Reinhoffer
Prof. Dr. Michael Henninger
Prof. Dr. Stefan König
Prof. Dr. Joachim Rottmann
Prof. Dr. Karin Schweizer
Prof. Dr. Elisabeth Rathgeb-Schnierer

Akademische Mitarbeiter/innen

Holger Zieris
Ute Keßler
Julia Stemmer

Sonstige Mitarbeiter/innen

Arne Geertz

Studierende

Anika Drosch
Gloria Hecker
Tom Mischner

Rektorat:

Rektor:

Prof. Dr. Werner Knapp

Prorektorin für Lehre und Studium

Prof. Dr. Ursula Pfeiffer-Blattner

Prorektorin für Forschung

Prof. Dr. Petra Burmeister

Kanzler:

Gregor Kutsch

Fakultäten

Dekan der Fakultät I

Prof. Dr. Lothar Kuld

Prodekan der Fakultät I

Prof. Dr. Sergio Ziroli

Studiendekan der Fakultät I

Prof. Dr. Gregor Lang-Wojtasik

Dekanin der Fakultät II

Prof. Dr. Cordula Löffler

Prodekan der Fakultät II

Prof. Dr. Bolko Flintjer

Studiendekanin der Fakultät II

Prof. Dr. Elisabeth Rathgeb-Schnierer

Stand 31.12.2014

